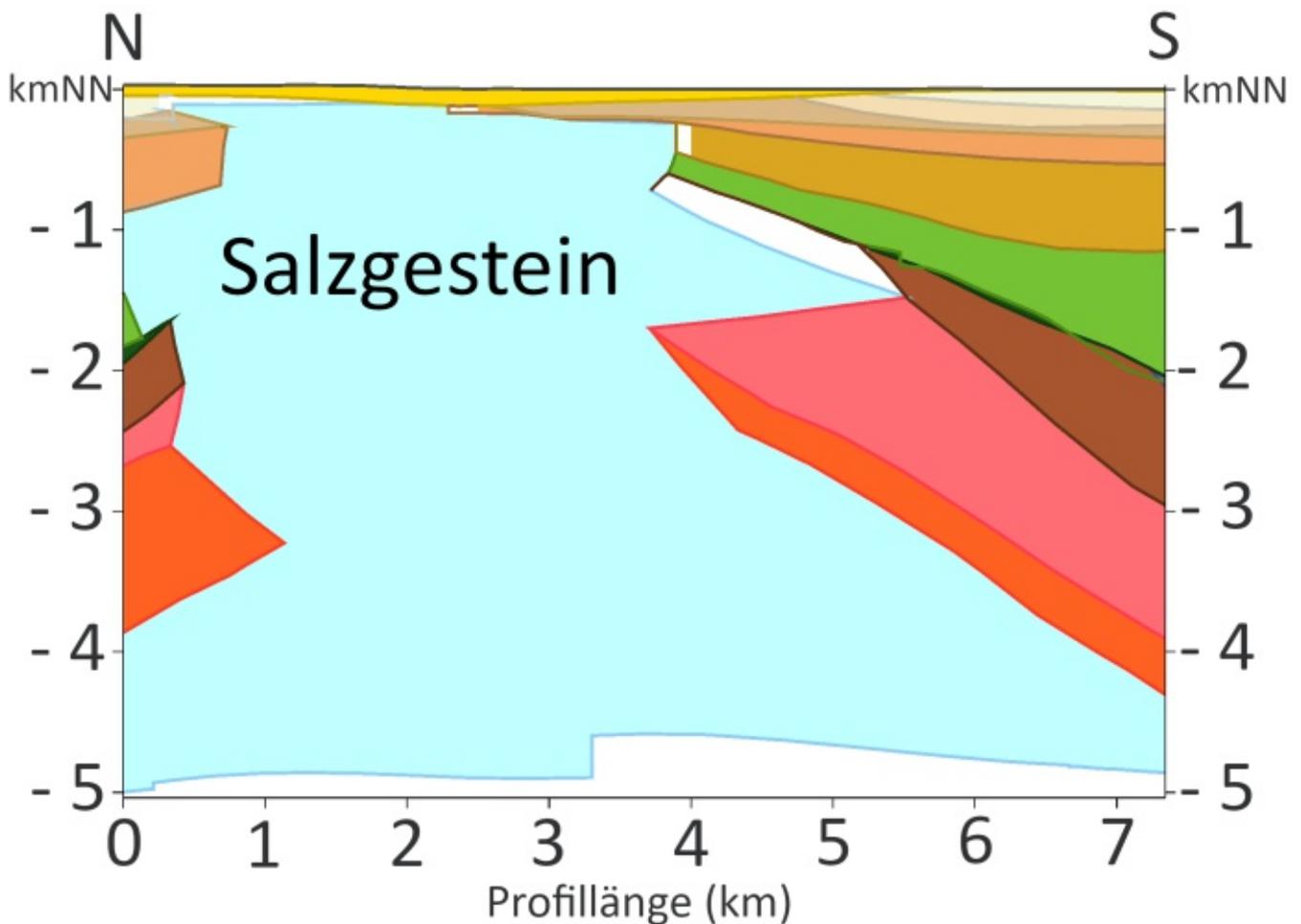


# LESUMER BOTE

Zeitschrift für Burgdamm, Burg-Grambke, Lesum, St. Magnus und das Werderland



**Burglesum - nicht nur auf Sand gebaut**  
Näheres siehe Seite 3

## Liebe Leserinnen und Leser,



Ein Sommer, in dem viele sehnllich erwartete Veranstaltungen auch in unserer Region (Burglesumer Kulturtage, Kultur-, Musik- und Sportveranstaltungen, Sommerfeste) wieder stattfinden konnten, liegt hinter uns. Ich hoffe, Sie können entspannt und voller Lebens-

freude auf den Herbst zugehen. Die Jahreszeit, die jetzt beginnt, hat ihre eigene Schönheit, eigene Farben, Gerüche und Genüsse, die es zu entdecken gilt. Das Gedicht im Heft gibt einen Eindruck davon.

Das Leben mit dem Corona-Virus gehört weiter zu unserem Alltag und erfordert immer wieder Aufmerksamkeit, Vorsichtsmaßnahmen und Rücksicht auf besonders Gefährdete. Daran erinnerte uns die Absage unserer für Juni geplanten Mitgliederversammlung aus eben diesen Gründen.

Auch andere krisenhafte Entwicklungen lassen uns eher mit Sorge auf Herbst und Winter blicken. Welche weiteren Folgen wird der Krieg, den Russland mit dem Angriff auf die Ukraine begann, für die Politik und die Menschen in Europa haben? Welche Folgen hat er für unseren Alltag, unsere Energieversorgung? Und wie lassen sich gerade jetzt gute Ideen zum Energiesparen und zum Klimaschutz umsetzen?

Hilfreich für den eigenen „festen Stand“ im Leben ist es wohl, sich mit anderen Menschen auszutauschen, zu vernetzen, einander nachbarschaftliche Hilfe anzubieten. Dazu wollen auch wir mit dem Lesumer Boten beitragen. Wir liefern Orientierungspunkte aus



der Erdgeschichte (Salzstock Lesum), der Zeitgeschichte (Rettungshaus Am Heidberg), aktuelle Veranstaltungshinweise für den Herbst und sogar einen Vorschlag auf die Frage „Was koche ich morgen?“ (Rezept Bremer Specksuppe).

BIRGIT TELL

PS: Wenn Ihnen mein Gesicht unbekannt vorkommt, haben Sie Recht: Als Lesumer Neubürgerin habe ich seit Anfang des Jahres in der Redaktion dieser Zeitschrift einen „steilen Aufstieg“ vom Korrekturlesen über das Verfassen eigener Artikel bis zu diesem Grußwort an Sie hinter mir... und kann die Mitwirkung in diesem Team empfehlen.

### Inhaltsverzeichnis

Editorial (B. Tell)	2
Salzspuren in Lesum, Teil 1 (N. Kück)	3
Straßennamen und ihre Bedeutung (10) (V. Bulling)	6
Am Heidbergstift 16 (Teil 1: Rettungshaus) (H. Kück)	8
Musik in Burglesum (H. Kück)	13
Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil (C. Trittin)	14
Burglesumer Quartalschronik (K. Bergmann)	16
Veranstaltungen für Lesum und umzu (J. Schrader)	19
Kalender 2023	22
Mein Leben im Werderland (U. Stoess)	23
Neues aus Ilsenburg-Darlingerode (E. Schröder)	26
Rätsel (C. Trittin)	29
Burglesumer Kulturtage Eröffnung (R. Dohr)	31
Besuch der Torfschiffswerft (H. Kück)	32
Nachrufe auf Ellen Goldhagen und Helmut Stellmascek (E. Ostendorff)	33
Bücherstand des Heimatvereins (B. Kording)	33
Was macht eigentlich die Plattdeutsch-Gruppe? (B. Tell)	34
Leserbrief	35
Impressum und Inserent*innen	37
Kinderseiten: Kleine Emma (M. Schmidt-Zenker / C. Trittin)	38
Angebote zum Mitmachen	40

## Salzspuren in Burglesum (1)

### Besser auf Salz als auf Sand gebaut ...

Im Jahr 2019 berichteten die örtlichen Medien wieder einmal über den Salzstock Lesum. Die swb-Tochter wesernetz kündigte an, die Speicherung von Erdgas in ihren beiden Kavernen aufzugeben. Anwohner der Zufahrtstraße befürchteten, dass die für den Rückbau erforderlichen schweren Fahrzeuge ihre Häuser durch Erschütterungen schädigen könnten (bisher ist darüber nichts bekannt geworden).

Ort der Handlung ist Grambkermoor, aber welche Bedeutung hat der Salzstock für ganz Burglesum und darüber hinaus? Was ist über ihn bekannt? Beginnen wir mit ...

#### Was ist eigentlich ein Salzstock?

Norddeutschland und weitere umgebende Gebiete befanden sich vor etwa 255 Millionen Jahren in einem tropisch-warmen und trockenen Klimabereich und waren zu dieser Zeit in mehrfachem Wechsel Meeresboden und Festland. Dabei wurde aufgrund einer Beckenstruktur bzw. Barriere Meerwasser zurückgehalten – es verdunstete. Zurück blieben große Mengen an Salzen aus dem Meerwasser. Dieses Wechselspiel dauerte wohl um acht Millionen Jahre. Die entstandenen Salzsichten sind zusammen bis zu 1500 Meter hoch. Dieses geologische Zeitfenster wird umgangssprachlich nach seinem mineralischen Produkt Zechstein genannt (fachlich: Oberperm) und das Meeresgebiet Zechsteinmeer.

Die damalige Entstehung von Salzgestein ähnelt den heutigen Vorgängen im Toten Meer. Salz bedeutet in diesem Zusammenhang nicht reines Kochsalz (Natriumchlorid). Im Meerwasser waren auch verschiedene andere Salze gelöst. Daher wurden beim Eindampfen auch große Mengen an Gips, Kalk, Kali-

salz etc. abgeschieden, die entsprechend ihrer unterschiedlichen Löslichkeit in zeitlicher Abfolge auskristallisierten, sedimentierten und teilweise Schichten bildeten.

Die folgenden rund 250 Millionen Jahre haben ebenfalls ihre Gesteinsschichten auf der Erdoberfläche hinterlassen, so dass eigentlich etwa fünf Kilometer Gestein zwischen unseren Füßen und dem Zechstein liegen sollten. Aber die Erde ist nicht statisch. Es gibt z. B. horizontale Bewegungen, wodurch Gesteine gestaucht und gedehnt werden. Das Salz hat eine geringere Dichte als das aufliegende Gestein. Außerdem ist Salz etwas plastisch; es kann daher bei ausreichendem Druck, z. B. durch das auflastende Gestein, langsam „fließen“ und dadurch Schwachstellen im Gestein ausfüllen oder sogar Gesteinsschichten aufwölben und durchdringen. Seine geringere Dichte führt dazu, dass das Salz vorwiegend in Richtung Erdoberfläche ausweicht.

Salzstöcke sind die Extremform dieses Druckausgleichs. Sie können mehrere Kilometer hoch in jüngere Gesteinsschichten ragen und sind in unserer näheren und weiteren Umgebung – entsprechend der Ausdehnung des Zechsteinmeeres – durchaus nicht selten. Auf stadtbremischem Gebiet liegen auch Teile des Salzstocks Lilienthal und die Salzstöcke Arsten und Osterholz, die eine langgestreckte sogenannte Salzmauer bilden.

#### Salzstock Lesum

Im Untergrund des Stadtteils Burglesum und weiter nördlich bis Garlstedt befindet sich eine solche geologische Schwachstelle im etwa fünf Kilometer dicken Deckgestein über dem Zechstein. In dieser

### Reinhard Kasch

Inh. Markus Kasch  
Lesumer Heerstr. 85-87  
28717 Bremen

Telefon: 0421 – 622227  
E-Mail: firma.kasch@web.de  
www.kasch-bremen.de

# Kasch

Moderner Hausrat  
Glas und Porzellan  
Gartenbedarf

Schwächezone wölbte sich ein langgestrecktes sogenanntes Salzkissen mehrere hundert Meter hoch auf. Der höchste Punkt des Kissens liegt – zwischen Lange Heide und Heilshorn – dennoch 4242 m unter der Geländeoberkante. Nahe dem südlichen Ende dieses Kissens wurde die Salzmasse sehr viel höher durch die Gesteinsschichten gedrängt: Der Salzstock Lesum reicht an seiner höchsten Stelle (fachlich: Kulmination) bis 152 m unter Geländeoberkante. Dieser Punkt liegt in Burgdamm, nördlich der Stader Landstraße und westlich der Autobahn. Auch die horizontale Ausdehnung des Salzstocks ist eindrucksvoll; sie misst ca. 5,5 km in Ost-West-Richtung und ca. 3,5 km in Nord-Süd-Richtung. Der gesamte Ortsteil Burgdamm sowie Teile von Lesum, Werderland, Burg-Grambke, Blockland und Ritterhude liegen über dem Salzstock.

### Was macht den Salzstock Lesum besonders?

Die wichtigste Besonderheit ist der geringe Abstand zur Geländeoberkante. Der Salzstock reicht bis in den Grundwasserleiter und ist nicht durch ausreichend abdichtende Gesteinsschichten geschützt. Deshalb war der obere Bereich des Salzstocks über geologische Zeiträume der Lösewirkung des Grundwassers ausgesetzt – und ist es noch heute. Dieser Bereich bestand ursprünglich nicht aus reinem Kochsalz, sondern aus einem ungleichmäßigen Gemenge unter-

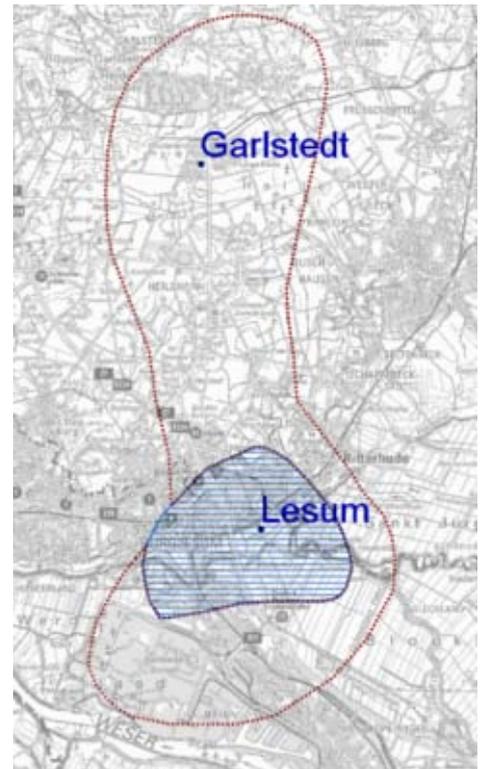


Abb. 1: Lage des Salzkissens (rot) und des Salzstocks (blau)

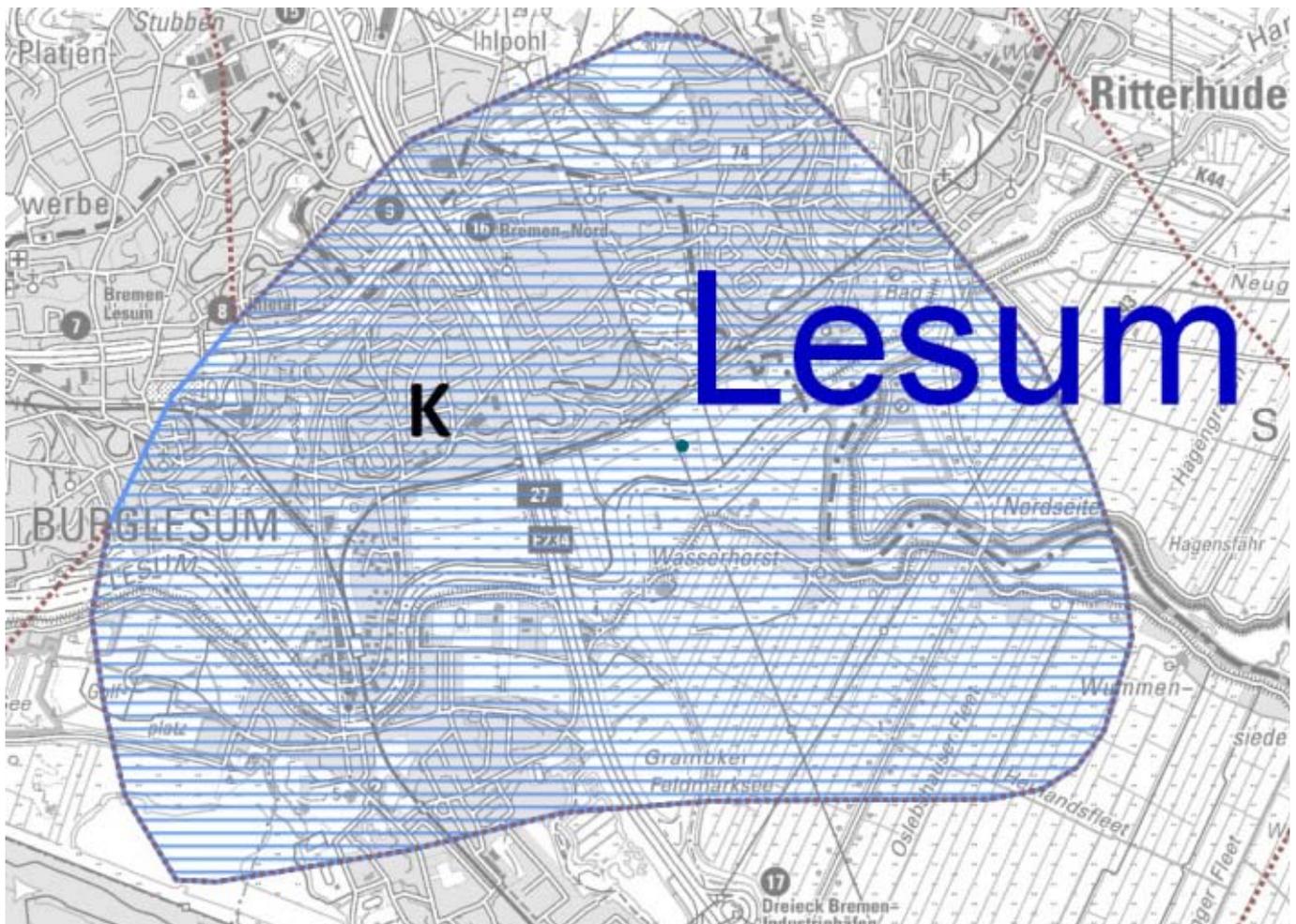


Abb. 2: Salzstock Lesum, K = Kulmination

schiedlich wasserlöslicher Salze. Daher wurden leicht lösliche Bestandteile bevorzugt aus dem Gestein gelöst. Es entstand ein sogenannter Gipshut mit Poren, Klüften und Hohlräumen – Strukturen, die an Karstgebiete der Kalksteingebirge erinnern.

Eine weitere Besonderheit ist die Form des Salzstocks Lesum. Der senkrechte Schnitt von Salzstöcken wird etwas vereinfachend als säulen-, pilz- oder umgekehrt tropfenförmig beschrieben. Der Salzstock Lesum entstand in einer Schwächezone, die wohl durch horizontale Dehnung des Deckgesteins verursacht wurde. Später kehrte sich die Horizontalbewegung um und der Salzstock wurde wie in einem Schraubstock eingezwängt (fachlich: kompressiv überprägt). Die – in geologischen Zeiträumen gedacht – plastische Salzmasse wurde durch diesen Druck zwischen die Schichten des umgebenden Gesteins gepresst. Diese sogenannten Salz-Intrusionen reichen auf der Südseite des Salzstocks in etwa 1,5 km Tiefe bis zu 2,5 km weit in das anstehende Gestein (in Abb. 4 rechts von „Salzgestein“). Vermutlich verstärkte der seitliche Druck den Aufstieg des Salzgesteins und hat so die besondere Nähe des Salzstocks zur Geländeoberfläche mitverursacht.

In weiteren Folgen dieser Beitragsreihe sollen die praktischen Auswirkungen der geologischen Besonderheit – sichtbare und verborgene Spuren – dargestellt, sowie über mögliche, beabsichtigte und tatsächliche Nutzungen des Salzstocks Lesum berichtet werden.

NORBERT KÜCK

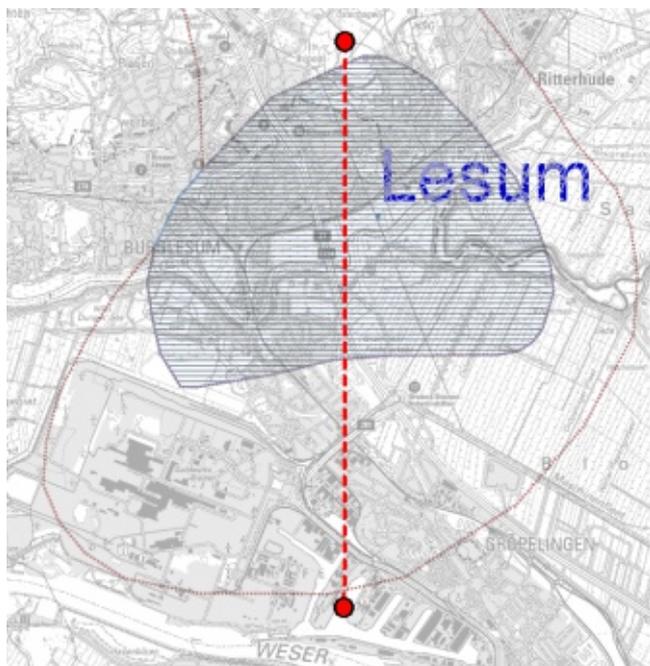


Abb. 3: Lagekarte mit Schnittverlauf für Abb. 4

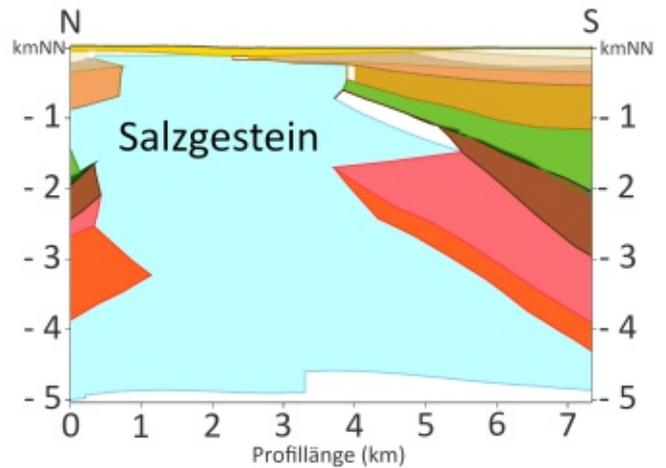


Abb. 4: Geologischer Schnitt von Nord (links) nach Süd (rechts) durch den Salzstock Lesum. Seitlich ist die vertikale Lage in Bezug auf Normalnull in km angegeben. Die Farbflächen außerhalb des Salzgesteins kennzeichnen die verschiedenen Erdzeitaltern zugeordneten, Gesteinsschichten. (Größeres Bild siehe Hefttitel!)

**Quellen:**

- Dieter Ortlam, Der geologische Aufbau in Bremen-Nord. In: Heimatverein Lesum (Hrsg.): Burglesumer Heimatbuch, Bremen, 1985, S. 11–30.
- Wikipedia-Artikel (2022), geordnet nach Erscheinen der Begriffe im Text (mit weiterführenden Links), letzter Zugriff jeweils 17.07.2022
- Zechsteinmeer: <https://de.wikipedia.org/wiki/Zechsteinmeer>
- Salzstock: <https://de.wikipedia.org/wiki/Salzstock>
- Salztektonik: <https://de.wikipedia.org/wiki/Salztektonik>
- Steinsalz: <https://de.wikipedia.org/wiki/Steinsalz>
- Gipshut / Hutgestein: <https://de.wikipedia.org/wiki/Hutgestein>
- Salzstock Lesum: [https://de.wikipedia.org/wiki/Salzstock\\_Lesum](https://de.wikipedia.org/wiki/Salzstock_Lesum)
- Totes Meer: [https://de.wikipedia.org/wiki/Totes\\_Meer](https://de.wikipedia.org/wiki/Totes_Meer)

Weitere Internetquellen:

- NIBIS® Kartenserver (2022): Salzstrukturen. - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/?permalink=K9hRwod>  
Genutzt für Abb. 2 und 3 plus Fachanwendung Auswertung 3D-Modell: Genutzt für Abb. 1 und 2
- BGR-Geoviewer: Salzstrukturen. - Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, [https://geoviewer.bgr.de/mapapps4/resources/apps/geoviewer/index.html?lang=de&layers=%2B%3Ageologie\\_deutschland%2Cgeologie\\_inspee\\_salzstrukturen%2Cgeologie\\_inspee\\_salzstrukturen\\_0%2C-%3Ageologie\\_guek250%2Cgeologie\\_gk1000&center=976429.851220502%2C7015695.911043645%2C3857&lod=10](https://geoviewer.bgr.de/mapapps4/resources/apps/geoviewer/index.html?lang=de&layers=%2B%3Ageologie_deutschland%2Cgeologie_inspee_salzstrukturen%2Cgeologie_inspee_salzstrukturen_0%2C-%3Ageologie_guek250%2Cgeologie_gk1000&center=976429.851220502%2C7015695.911043645%2C3857&lod=10)

## Straßennamen und ihre Bedeutung (10)

### Am Heidbergstift und umzu ...

In meiner Recherche zur Straße Am Heidbergstift bin ich auf eigentümliche Begriffe gestoßen. „Erdfall“ und „Überbrückung“ waren wohl die Kuriosesten.

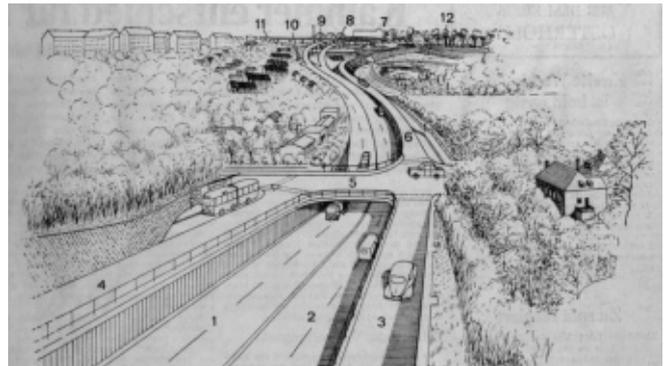
Ein natürlicher Erdfall beschreibt das Einbrechen von nicht wasserlöslichen Deckschichten über einen Hohlraum. So entstehen schnell Erdsenkungen, z. B. das Ruschdahlmoor. Ein Erdfall der künstlichen Art und größeren Ausmaßes wurde durch den Straßenbau geschaffen. Die heutige A 270, früher gern als „Lesumer Schnellweg“ bezeichnet, wurde 1982 unter der Straße Am Heidbergstift durchgeführt. Hierzu waren mehrjährige, umfangreiche bauliche Maßnahmen zur Befestigung und Entwässerung des Untergrundes erforderlich.

Die Arbeiten begannen 1977. Im November 1982 wurde ein Teilstück bis auf die Höhe Auf dem Halm von einem Kilometer Länge fertiggestellt. Die Baukosten betragen rund 35 Mio. DM. 25 Mio. DM wurden allein für das Trog- und Überführungsbauwerk Am Heidbergstift ausgegeben. Die 230 Meter lange Wabenstützwand schlug mit weiteren 1,4 Mio. DM zu Buche. Unvorstellbare 150.000 Kubikmeter Boden mussten bewegt werden. 60.000 Kubikmeter wurden an anderer Stelle wieder verbaut, 30.000 abgefahren und 60.000 Kubikmeter wiederum aus anderen Gruben herbeigeschafft.

Nach der Freigabe des Teilstückes richtete sich das Augenmerk auf die restliche, knapp 450 Meter lange Strecke bis zum damaligen „Ihlpohler Kreisel“ (heute Ihlpohler Kreuzung).

Verwaltungsbezirk	Burglesum
Ortsteil	Lesum
Postleitzahl	28717
Querstraßen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf dem Halm, Halmstraße</li> <li>• Klostermühlenweg</li> <li>• Am Rastplatz</li> <li>• Am Mühlenbruch</li> <li>• Hindenburgstraße</li> </ul>
Straßentyp	Anliegerstraße
Straßenlänge	rund 850 Meter

Die Abbildung in der Norddeutschen vom 28.12.1978 zeigt die geplanten und auch realisierten Straßenverläufe rund um die Straße „Am Heidbergstift“. Nicht



zur Umsetzung gelangte dagegen die angedachte direkte Brückenanbindung an die BAB 27 („die Verbindung von der BAB 27 zur B 74 [heutige BAB 270] zeigt Punkt 9, die von der B 74 [heutige BAB 270] zur BAB 27 die Nummer 8“).

1972 war geplant, den Bau einer 800 Meter langen Brücke zu beginnen. Heute würde man wohl umgangssprachlich „fly-over“ sagen. 22 Monate wurden für den Bau veranschlagt. Der damalige Bürgermeister Hans Koschnik besuchte im August 1971 während eines Informationsbesuches die Baustelle und informierte sich vor Ort über den Fortgang der Arbeiten. Im Burglesumer Beirat wurde 1994 ein Antrag der CDU-Fraktion mit der Unterstützung der FDP-Fraktion zur Umsetzung der Brückenverbindung verabschiedet. 1999 wurde die geplante Brücke zum Wahlkampfthema der Nord-Bremer FDP. Umgesetzt wurde das Vorhaben bekanntlich nie. Wenn auch technisch herausfordernd, jedoch machbar, lassen wohl insbesondere das heutzutage kritische Thema des Lärmschutzes sowie das erwartete Verkehrsaufkommen eine Umsetzung eher unwahrscheinlich erscheinen.

An den Anschlussstellen der BAB 27 und auch der BAB 270 lassen sich noch heute die angedeuteten Zuwegungsansätze zur Überbrückung erkennen.

Jetzt bin ich aber ordentlich abgeschweift. An besagter Straße Am Heidbergstift befinden sich das Adelenstift (heute Verein für Innere Mission), in dem

suchtkranke oder psychisch beeinträchtigte Männer und Frauen betreut werden.

Die wechselvolle Geschichte des Hauses Am Heidbergstift 16, und zwar vom Rettungshaus zum Kinder- und Familienzentrum, erzählt eine spannende Artikelserie im Lesumer Boten. Teil 1 befindet sich in diesem Heft ab Seite 8.

*Sie wohnen in einer Straße, zu deren Namensgebung Sie besondere Kenntnisse und Informationen haben, oder Sie wünschen sich Informationen zu der Straße, in der Sie leben oder durch die Sie regelmäßig fahren oder laufen? Dann melden Sie sich gern bei der Redaktion. Sie sind herzlich eingeladen uns zu schreiben.*

*Wir recherchieren auch gern und berichten in den folgenden Ausgaben des Lesumer Boten (Email an [lesumberbote@gmx.de](mailto:lesumberbote@gmx.de)).*

VOLKER BULLING

**Quellen:**

Die Norddeutsche. Kreuzung wird Gesicht vollkommen verändern, 28.12.1978 / Abbildung

Die Norddeutsche. Nach Jahren: Beirat stimmt für Fly-over, 23.04.1994

Die Norddeutsche. Lesumer Erdfälle haben Seltenheitswert, 13.07.1994

Kartenausschnitt: Wikipedia 29.07.2022



## Am Heidbergstift 16\* - die wechselvolle Geschichte vom Rettungshaus zum Kinder- und Familienzentrum

### Teil 1: Das Rettungshaus

**Der vorliegende Artikel widmet sich einem Gebäude in Lesum, das den meisten heute als Kindertagesstätte Heidberg bekannt ist. Wussten Sie jedoch, dass es sich im 19. Jahrhundert um ein Rettungshaus für Menschen am Rande der Gesellschaft handelte? Der Autor möchte Ihnen die spannende Historie des Hauses näherbringen, zunächst ein Rückblick und in einer Folgeausgabe des Lesumer Boten dann die aktuelle Situation.**

Herumstreifende, Stadtstreicher, Prostituierte, Mausefallenhändler, Straßenkünstler, Affendresseure, Trunkenbolde usw., also entwurzelte Menschen in entsprechend prekären Situationen, stellten auch im beginnenden 19. Jahrhundert die Gesellschaft vor Herausforderungen. Viele wurden straffällig, landeten in Zuchthäusern und sollten durch Strafe und Freiheitsentzug zum Besseren geführt werden.

Gleichzeitig reifte in dieser Zeit der Gedanke, diesen Menschen Angebote zu machen, unter Anleitung – aber in Freiheit und in christlicher Nächstenliebe – um einen neuen Weg für sich zu suchen. Sie sollten sich nicht durch Bettlei oder gar Diebstahl, sondern durch ihrer Hände Arbeit aus ihrer Not befreien können. Neben den christlichen Gedanken war auch das humanitäre Gedankengut aus der Aufklärungszeit Grundlage solcher Ansätze. Ein weiterer Ansatz mag gewesen sein, solche Menschen zu disziplinieren, die nicht dem bürgerlichen Ideal entsprachen bzw. sich einer abweichenden Lebenseinstellung befleißigten – und im aufkommenden 19. Jahrhundert war das auch für die aufkommende Industrialisierung nicht vorteilhaft.

Auf dieser Basis entstanden in vielen Ländern Arbeitshäuser, in denen man sich der unterschiedlichen Probleme dieser Menschen annahm. In Bremen gab es ein solches Haus, das nicht nur Zucht-, sondern auch Werkhaus war, schon seit 1604. Eine weitere Einrichtung entstand 1791 auf dem Teerhof und schließlich wurde 1830 ein Arbeitshaus auf dem Gelände der Braut, dem 1739 explodierte Pulverturm der ehemaligen Stadtbefestigung, gebaut. Arbeitshäuser entstanden vorrangig (aber nicht nur) in protestantischen Regionen, in denen Arbeit zum gläubigen Menschen, aber auch entsprechendes Wohlergehen als Zeichen göttlicher Anerkennung gehörten.

Diesen zunächst kommunalen Initiativen folgte mit ähnlichen Vorzeichen die religiöse Erweckungsbewegung,

die den Sieg über Bonaparte als göttliches Zeichen deutete und darin einen Anlass sah, u. a. sozial wirksam zu werden. Die Rettungshausbewegung war Teil dieser Bewegung und widmete sich der Unterstützung junger Menschen mit Handicap in Armut und dergleichen. Auch Pestalozzi (Lernen mit Herz, Hand und Kopf) ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, aber ganz besonders Johann Hinrich Wichern (Gründer der Inneren Mission), dessen Blick sich besonders den gefährdeten, auch straffälligen Jugendlichen zuwandte. Nicht mit staatlicher Gewalt und Härte, sondern mit Fürsorge und Arbeitsangeboten wollte man den Menschen in prekären Situa-



*Christoph Ludwig von Hanffstengel, Heimatmuseum Schloss Schönebeck. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Heimat- und Museumsvereins für Vege-sack und Umgebung e. V.*

\*siehe „16 KiTa“ in der Karte auf Seite 7

tionen helfen – auf christlicher Grundlage und weniger als Ergebnis politischer Analyse.

In Lesum war es 1833 der Pastor Christoph Ludwig von Hanffstengel, der in einem Rundschreiben das Fehlen eines Arbeitshauses feststellte und forderte, ein solches zu bauen, damit bestimmten Menschen der Grund genommen würde, zu betteln oder um Unterstützung nachzusuchen. Das Vorhaben konnte auch angesichts der vielen großzügigen Spenden schnell in Angriff genommen werden.

Christoph Ludwig von Hanffstengel war Pastor in Lesum von 1830-1840). Er folgte seinem Vater, der von 1798 – 1829 die Stelle innehatte. Danach wurde er Konsistorialrat in Stade. „Er war ein Gottesmann, der zu Pferde in sein weitläufiges Kirchspiel ritt, mit seinen Bauern und ihrem Platt aufs Beste vertraut war und z. B. bei Taufen eines Erstgeborenen nur fragte: „Wo hett de Grotvadder heeten?“ Damit war der Vornamen gegeben, und eine Abweichung von dieser Regel kam für ihn nicht in Frage. Wollte aber eine Mutter aus ihrer kleinen Trina eine Katharina machen, dann hieß es: „Gesche, dat geiht nich! Eck het Hampstengel. Eck draff dor doch ook keenen Flaßstengel von maken!“ (NVZ 1956)

Ein Grundstück in den Heidbergen wurde geschenkt, Geld- und Sachspenden von nah und fern garantierten den Bau und so konnte 1834 das Haus als Eigentum der Lesumer Kirche vollendet werden. Vorab

musste gegenüber der Königlichen Landdrostei Stade versichert werden, dass sie niemals ordnungsrechtlich in Anspruch genommen werden würde. Im Gegenzug erfolgte sogar die Zusage, für zehn Jahre die Einrichtung zu unterstützen. Zwei Räume für jeweils sechs Personen standen zur Verfügung. Eine Hausordnung regelte den Tagesablauf und beschrieb die Anforderungen und Sanktionen. Sommers begann um fünf Uhr die Arbeit, eine Suppe zum Frühstück, alle zwei Tage mittags auch Fleisch oder Speck und um 20 Uhr war Feierabend mit einer kurzen Andacht. Bibelstunde und Kirchenbesuch am Sonntag gehörten auch dazu (NVZ 1956).

In den Statuten – nach schwierigen Verhandlungen mit der Landdrostei Stade 1836 aufgestellt – wurde festgehalten, dass das Haus immer aus freiwilligen Gaben zu finanzieren und ohne Eingriff von Obrigkeit und Politik zu führen sei. Es sollte den Tiefgesunkenen dienen, sodass diese wieder Arbeit, Ordnung und Mäßigkeit erlernten und durch Belehrung und Ermahnung gebessert würden. Ihre Freiheit sollte ihnen nie ganz genommen werden, denn nur von Verhaltensänderungen, die dem freien Willen folgten, war Besserung zu erwarten. Der Vorstand entschied zwar über die Aufnahme, aber letztlich auf Antrag der Obrigkeit. Soweit die Polizei tätig werden musste, sollte sie die Entwichenen – ggfs. nach Bestrafung – ins Rettungshaus zurückbringen, damit dies nicht den Eindruck eines Zuchthauses bekam.

Ein besoldeter Verwalter, der vom Vorstand benannt

- Haustüren
- Fenster
- Rollläden
- Markisen
- Vordächer
- Wintergärten
- Innentüren
- Wohnungstüren
- Parkett
- uvm.



Studio für Haustüren + Fenster

**Tischlerei seit 1912**

 **631755**

[www.eylers-tischlerei.de](http://www.eylers-tischlerei.de)

[info@eylers-tischlerei.de](mailto:info@eylers-tischlerei.de)

**An der Ihle 3 • 27721 Ritterhude - Ihlpohl**

- Große Ausstellung
- Tischlerei seit 1912
- Meisterbetrieb
- Beratung
- Aufmaß
- Lieferung
- Montage
- Kundendienst
- Reparaturen
- Fassadendesign



*Haustüren kauft man bei Eyler's ...*

wurde, leitete das Haus, dazu kamen ein Rechnungsführer sowie ein Prediger, der sich um die geistlichen Angelegenheiten kümmerte. Bei Streitigkeiten sollte die Königliche Landdrostei in Stade entscheiden. Im August 1837 besuchte und beriet Johann Hinrich Wichern die Gründer der Einrichtung und zeigte sich angetan von dem Vorhaben und der Atmosphäre in der Gemeinde.

Zwar blieb die mildtätige Ausrichtung als Zufluchtsort erhalten, aber die Möglichkeit und der Zwang, solche zu strafen, die sich z. B. der Hausordnung entzogen, zeigte die von staatlicher Seite geprägte andere Seite der Medaille. Sich nur darauf zu konzentrieren, mit christlicher Liebe und Geduld die Aufgenommenen zu einem neuen Lebenssinn zu führen, war damit eingeschränkt. Es führte dazu, dass kaum jemand freiwillig kam, vielmehr bevölkerten Sträflinge der Landdrosterei das Rettungshaus, die hier ein besseres Schicksal erhofften als an einem anderen Ort. Zudem bot die Industrialisierung immer mehr Arbeitslosen Möglichkeiten der Daseinsversorgung. Von Hanffstengels Nachfolger Ruperti fand so eine fast leere Einrichtung vor, in der er nun Religionsunterricht einführte und neue Beschäftigung: er ließ Schwefelhölzer und Schreibfedern herstellen.

„Im Volksmund findet sich die ‚Sage‘, das Rettungshaus sei zur Aufnahme und Bekehrung von Eskimos bestimmt gewesen; es sei auch mal einer dagewesen, später habe man aber keine mehr bekommen können. Eine Erklärung für diese farnose, mit aller Zuversichtlichkeit auftretende und geglaubte Sage fand sich, als ich im „Diarium“ der Pfarre folgende Eintragung von Rupertis Hand las: „Eine Heiden-Taufe ereignete sich hier im Jahr 184... Der Neuseeländer Emidi, mit dem Südsee-Walfisch-Fänger C. Krudop hierhergekommen und vom Pastor Bredencamp im Rettungs-Hause unterhalten, sollte zu einem Missionar ausgebildet werden. Er war ein sehr gutmütiger, freundlicher Mensch. Allein den so eisigen Winter des Jahres 184.. konnte seine schwache Brust nicht überwinden. Die Auszehrung erfasste ihn, und kurz vor seinem Hinscheiden taufte ihn der sel. Bredencamp.“ Also dieser Polynesier aus dem warmen Neuseeland, der war, weil er mit einem Walfischfänger gekommen war, vom Volk zum Eskimo gestempelt worden und gab nun eine romantische Erklärung für das Vorhandensein des Rettungshause. So entstehen Sagen.“

(Hoops, S. 109)

Nicht lange Zeit weiter kam es zu erheblichen Unruhen und Gewalttätigkeiten, sodass man beschloss, das Haus zu schließen (1849). Wichern kam ein zweites Mal, um zu beraten, bot auch einen erfahrenen Verwalter aus seinem Hamburger „Rauhen Hause“ an, der aber angesichts der Zustände nicht tätig werden konnte. Die Stifter beschlossen schließlich, das Haus nicht zu verkaufen, sondern es zu restaurieren und anschließend zu vermieten. Der Ertrag sollte armen Kindern zugutekommen. Im Hinterkopf hatte man auch, für später Zeiten die Möglichkeit einer Kinderverwahranstalt zu erhalten. Schon bald übernahm die Kommune Lesum das Haus und vermietete es an zwei Familien. Eine Wendung nahm die Hausgeschichte erst mit dem Jahr 1912. Nun sollte eine Kinderverwahranstalt gegründet werden. 1913 wurde nach dem Umbau des Rettungshauses die Einrichtung eröffnet, zusammen mit Wohnungen für die Gemeinde- und die Kindergartenschwester (HVL 1985). Aber das ist die Geschichte für den Teil 2.

HERMANN KÜCK

#### Quellen:

HVL 1985. Heimat- und Verschönerungsverein Lesum. Burg-Lesumer Heimatbuch. Bremen 1985. S. 481-483

Heinrich Hoops. Geschichte der Börde Lesum. Bremen 1909, S. 100-109

<https://kirchengemeindelexikon.de/einzelgemeinde/lesum/>, zuletzt abgerufen 30.3.22

<https://www.gaunerkartei.de/landarbeitshaus.html>, zuletzt abgerufen 1.4.22

[https://de.wikipedia.org/wiki/Arbeitshaus\\_\(Bremen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Arbeitshaus_(Bremen)), zuletzt abgerufen 1.4.22

Norddeutsche Volkszeitung (NVZ), 10.6.1987. Artikel „Seit 150 Jahren eine wechselvolle Geschichte“

Norddeutsche Volkszeitung (NVZ) 18./19.2.1956. Artikel „Das Rettungshaus zu Lesum“ von Fr. Kühl-ken

Pastor von Hanffstengel. Einige Worte über den Zweck und die Entstehung des Rettungshauses zu Leesum, Leesum, 1838

**Lesca Manare**  
Käse • Weine • Delikatessen  
*Köstliches für jeden Tag!*

HINDENBURGSTRASSE 59 • 28717 BREMEN-LESUM  
TEL.: (0421) 9 49 83-54 • FAX (0421) 9 49 83-55

*Das ist nicht Sommer mehr, das ist September ... Herbst.  
 diese großen weichen Wolken am Himmel,  
 diese feinen weißen Spinnwebschleier in der Ferne  
 und hinter den Gärten mit den Sonnenblumen  
 der ringelnde Rauch aufglimmender Krautfeuer ...  
 und diese süße weiche Müdigkeit und diese  
 frohe ruhige Stille überall und trotzdem wieder  
 diese frische, satte, erntefreudige, herbe Kraft ...  
 das ist nicht Sommer ... das ist Herbst.*

*Cäsar Flaischlen (1864 - 1920)*



**An diesen Kulturorten ermöglichen wir allen unter 18 Jahren den KOSTENLOSEN Besuch.**



Mehr Infos und Bedingungen<sup>(\*)</sup> unter:  
[www.sparkasse-bremen.de/vorteile](http://www.sparkasse-bremen.de/vorteile)

**Stark. Fair. Hanseatisch.**



**Die Sparkasse  
 Bremen**

**Rohloff**  
**Bad + Heizung**  
 HAUSTECHNIK  
**Planung • Montage**  
**Kundendienst**

Bördestraße 16 • 28717 Bremen-Lesum  
 Fon 0421-66 30 30  
 e-mail: rohloff.haustechnik@web.de

**CLAVIS Musikhaus**  
 Klavier- & Cembalobauer Holger Mohrmann

*Alles für die Musik*  
 Noten und Musikbücher  
 Klaviere und Flügel  
 Musikinstrumente  
 Stimmungen  
 Werkstatt  
 Service

*Ihr Musikfachgeschäft  
 in Bremen - Nord*

*Vegeacker Heerstraße 115  
 28757 Bremen - Schönebeck*

**Tel. 0421 - 629701**



Herbst im Fluß

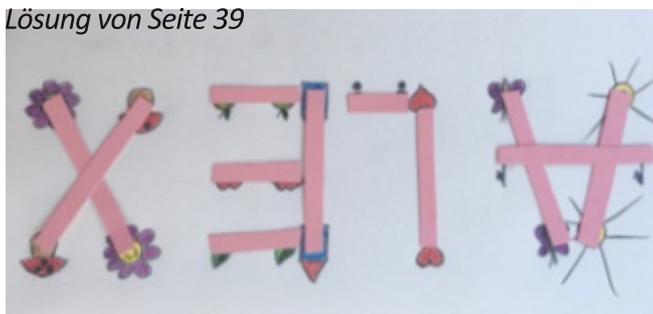
Der Strom trug das ins Wasser  
 gestreute Laub der Bäume fort. -  
 Ich dachte an alte Leute,  
 Die auswandern  
 ohne ein Klagewort.

Die Blätter treiben und trudeln,  
 Gewendet von Winden  
 und Strudeln Gefügig,  
 und sinken dann still. -  
 Wie jeder, der Großes erlebte,  
 Als er an Größerem bebte,  
 Schließlich tief ausruhen will.

Joachim Ringelnatz

Lokales Wirtschaften  
 hilft uns allen vor Ort!

Lösung von Seite 39



**ENTDECKEN  
 & GENIESSEN**  
 ... im Herzen  
 von Platjenwerbe

**WEINIMDORF**

Ingrid Bunje  
 Schulstraße 1 - 27721 Ritterhude/Platjenwerbe  
 Tel.: 0421-96037240 - i.bunje@weinimdorf.de

Ich freue mich auf Ihren Besuch!  
 Di - Fr 10.00 - 13.30 Uhr / 15.00 - 19.00 Uhr  
 Sa 10.00 - 14.00 Uhr

## Musik in Burglesum (Teil 2)

### TonART

TonART heißt der Chor, den Andrzej Potapczuk seit 1999 leitet. Zurzeit erfreuen sich 21 Sängerinnen und Sänger an unterschiedlicher Chorliteratur mit Betonung auf sakrale Musik. Gepröbt wird in den Räumen der Gemeinde Heilige Familie, Am Grohner Markt 7, und zwar donnerstags von 20 – 22 Uhr.

Andrzej Potapczuk ist in Polen groß geworden, wichtige Stationen waren die Masuren, Stettin und Warschau, wo er schließlich Chorleitung, Musikpädagogik und Dirigieren studierte. Seit 1990 lebt er in Bremen und ist Kantor der Gemeinde Heilige Familie Grohn. Nicht nur bei TonART kann er seine Fähigkeiten und Erfahrungen als Chorleiter anbringen, sondern auch in Chören der Kirchengemeinden in Marßel, Grohn, Blumenthal und Garlstedt.

Gleich das erste TonART-Konzert im Jahre 2000 war etwas ganz Besonderes: Zusammen mit Solist\*innen und dem Jungen Sinfonieorchester wurde im Denkort Bunker Valentin Bremen-Farge die Cantate pour la vie von Michael Letz mit Texten der Zwangsarbeiter aufgeführt. Dies beschreibt vielleicht in Kürze den Programmpfad des Chores, der durch musikalischen Anspruch, Experimentierfreude und Vielfalt gekennzeichnet ist. Größere Konzerte mit Orchester gibt es etwa alle zwei Jahre, meistens in der Heiligen Familie in Grohn.

Zum Repertoire gehören u. a. Werke von Rutter (Requiem, Magnificat), Vivaldi, Schubert und Cherubini (Requiem, in einer Bearbeitung von Andrzej Potapczuk). Neben den sakralen Werken gehören zum Programm auch internationale Weihnachtslieder,



Madrigale, Lieder der Romantik und moderne Bearbeitungen von Volksliedern. Anlässlich einer besonderen Konzertreihe hat sich der Chor zusammen mit dem „Duo Chalil“ in jüdisches Liedgut eingearbeitet und mit Klezmer-Musik vertraut gemacht.

Darüber hinaus kooperiert TonART mit dem Chor der Stettiner Ärztekammer REMEDIUM, mit dem es gemeinsame Chor- und Orchesterkonzerte in Bremen-Nord sowie in Stettin gab.

Gemeinsame Chorworkshops fanden bereits in Swinemünde und in Vechta statt und sollen in der Zeit nach der Pandemie wieder regelmäßiger organisiert werden.

Der Chor freut sich über neue Sänger\*innen. Man muss nicht vom Blatt singen, sollte aber mit Noten arbeiten können. Intensive Stimmbildung gestaltet der Chorleiter meistens selbst, bisweilen gibt es Unterstützung von Fachleuten, von denen Manja Stephan hervorzuheben ist.

Kontakt: Andrzej Potapczuk, Tel.: 0177 – 3561294, [andrzej.potapczuk@gmx.de](mailto:andrzej.potapczuk@gmx.de)

HERMANN KÜCK

### Altgoldankauf

*... ist Vertrauenssache!*

**JUWELIER PIEL**

Seit 70 Jahren Ihr zuverlässiger Partner in  
Burgdamm  
Bremerhavener Heerstr. 28 - 28717 Bremen  
☎ 0421 / 631806



Wenn die Tage draußen wieder dunkler und kühler werden, verändern sich auch unsere Essgewohnheiten. Es kommen verstärkt herzhaftere, wärmende Gerichte auf die Teller. Und Suppen stehen bei den Bremern ganz weit oben auf der Präferenzliste.

So auch früher bei meiner Oma Rosel, die zwar nicht hier lebte, aber auch im nahen Delmenhorst für uns Kinder eine prima Bremer Specksuppe zu bereiten konnte.

Wenn auf dem gusseisernen Herd diese Köstlichkeit in einem alten Riesentopf nach viel Gemüseschnipperei endlich vor sich hin köchelte, freuten sich Erwachsenen- und Kinderherzen bzw. -gaumen gleichermaßen. Der Duft war herrlich und mit schönsten Erinnerungen verbunden. Nach der Arbeit oder dem Spielen bewirkte die Suppe Wärme, Sättigung und absolutes Wohlbehagen für uns alle. Und für ganz hungrige Mäuler gab es noch eine Bockwurst dazu.

Das heute hier vorgestellte Rezept ist eine überlieferte, teils recherchierte und modifizierte Variante des deftigen Gerichts. Aber sie schmeckt auch heute noch im Bremer Norden genauso gut wie damals.

Texte, Fotos und Gestaltung: Cornelia Trittin

Haben Sie auch ein Rezept und eine kleine Geschichte für uns, die Sie gerne mit anderen Leser\*innen im Lesumer Boten unter der Rubrik Kulinarische Geschichten aus dem Stadteil teilen möchten? Dann nehmen Sie bitte Kontakt auf: [e.trittin@gmx.de](mailto:e.trittin@gmx.de), 6368290. Wir freuen uns über Ihre Anregungen, aktuell auch zur Weihnachtszeit. Vielen Dank im Voraus!

# Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil

## Bremer Specksuppe

### ZUTATEN (4 Personen)

200 g  
grob gewürfelter Räucherspeck

4-5 große,  
festkochende  
Kartoffeln

4 große Möhren

1 Knollensellerie

2 Zwiebeln

2 Stangen Porree

4 EL Butter

500 ml kräftige  
Fleischbrühe oder  
-fonds

2 Eigelb

2 Becher  
Schlagsahne

1/2 Bund  
Petersilie

1/2 Bund  
Schnittlauch

Salz, Pfeffer,  
Muskat

Kartoffeln, Möhren und Sellerie schälen, Porree putzen und alles in kleine Stücke bzw. Scheiben schneiden. Das Gemüse gut waschen. Die Zwiebeln würfeln.

In einem großen Topf die Butter erhitzen, den Speck dazugeben und anrösten. Das geschnittene Gemüse hinzufügen und alles zusammen etwa 5 Min. dünsten. Die Fleischbrühe angießen, wenn die Zwiebeln glasig sind.

Danach die Suppe etwa 30 Minuten sanft köcheln lassen, zwischendurch umrühren. Mit Salz, Pfeffer und Muskat kräftig abschmecken.

Zum Schluss werden die Sahne und die Eigelbe verrührt und der nicht mehr kochenden Suppe beigefügt.

Serviert wird die Specksuppe auf warmen Tellern und gekrönt mit geschnittener Petersilie und Schnittlauchröllchen.

Guten Appetit!

## Burglesumer Quartals-Chronik Sommer 2022

### (1) Umzugsplanung für die Oberschule Lesum mit neuer Variante

Ging es bislang in den Schulplanungen vorwiegend um die Standorte Vor dem Heisterbusch und Steinkamp, kommt jetzt eine neue Variante seitens der Schulbehörde auf den Tisch. Danach soll die Oberschule vom Steinkamp in das Schulzentrum Bördestraße verlegt werden. Das Gebäude wird außerdem wie bislang von der gymnasialen Oberstufe genutzt. Dadurch würde an einem der Standorte Vor dem Heisterbusch bzw. Steinkamp Platz geschaffen für eine neu aufzusetzende Grundschule Lesum. Der Beirat Burglesum sieht diese neue kostengünstigere Variante positiv.

### (2) Probleme an der Grundschule Grambke

Eine Vielzahl von Problemen führt an der Grundschule Grambke dazu, dass der Unterricht für die ca. 200 Schüler der Klassen 1-4 nicht optimal stattfinden kann. Lehrkräftemangel führt zu Improvisation und Ausfallstunden. Durch auf dem Schulhof aufgestellte Mobilbauklassen verringert sich die Fläche des Schulhofs für Pausenaktivitäten. Im Herbst 2022 soll im dritten Jahr in Folge dreizügig eingeschult werden. Gefordert wird seit langem der Neubau einer Turnhalle vor Ort. Zur Zeit müssen die Schüler einen jeweils 20-minütigen Fußweg zur renovierungsbedürftigen Sporthalle Föhrenbrok zurücklegen.

### (3) Großbrand in Burg

Ein Feuer ist im Mai 2022 im alten Gebäude der Molkerei Bremer Schweiz, gegenüber des Bahnhofs Bremen-Burg, ausgebrochen. Der Brand konnte nach vier Stunden gelöscht werden. Ein Opfer konnte nur noch tot geborgen werden. Der Dachstuhl des jetzt als Gewerbeimmobilie genutzten Gebäudes ist total zerstört.

### (4) Straßenfest in Burgdamm

Das um zwei Jahre verschobene Straßenfest der Straße Beckers Barg konnte im Frühsommer 2022

nachgeholt werden. Etwa 80 Anwohner\*innen freuten sich über das Gemeinschaftserlebnis mit Speisen und Getränken sowie sportlichen Aktivitäten. Wiederholungen in den Folgejahren werden deswegen nicht ausgeschlossen.

### (5) Zweimal erfolgreicher „Sommer in Lesmona“

Nach coronabedingter Pause in den letzten beiden Jahren gingen sowohl das Festival der Deutschen Kammerphilharmonie in Knoop's Park als auch die Burglesumer Kulturtage wieder an den Start. Gut besetzt wie immer hat die Freiluft-Musikveranstaltung in Knoop's Park ihre Fans wieder begeistert. Auch die Burglesumer Kulturtage erfreuten sich bei gutem Wetter regen Zuspruchs. Von der Eröffnung mit Umzügen der Vereine über Lesungen, Führungen und Konzerte bis hin zum Mittelaltermarkt am Lesumhafen wurden die Veranstaltungen wieder gut angenommen.

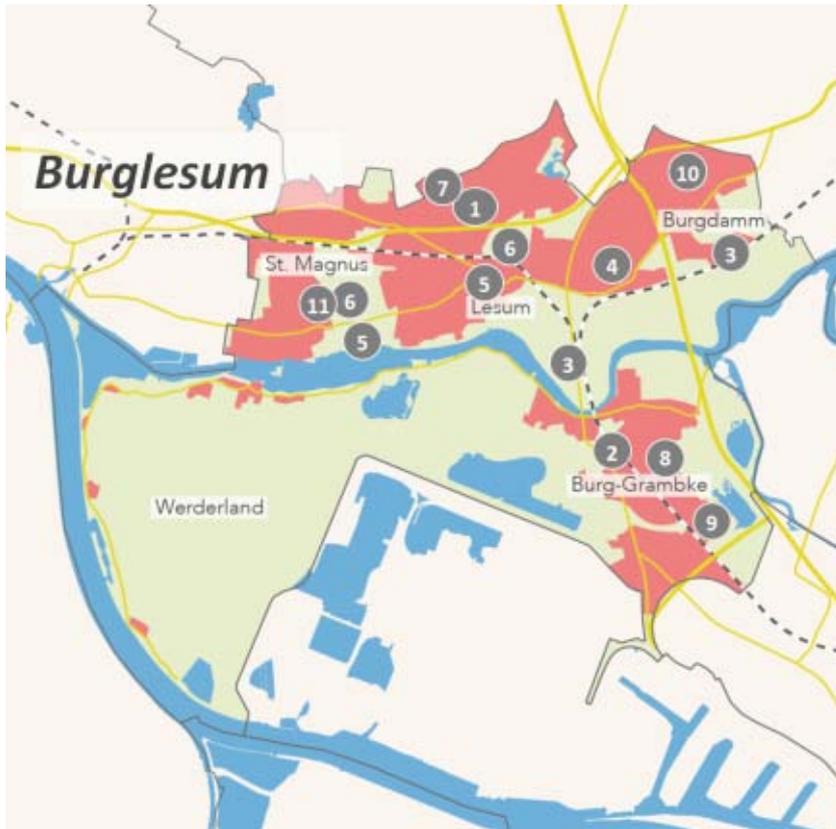
### (6) Kooperation zwischen Burglesumer Kultureinrichtungen andiskutiert

Organisiert vom Beiratsausschuß für Soziales, Kultur und Gesundheit haben sich im Juli Vertreter verschiedener Burglesumer Kultureinrichtungen getroffen, um mögliche Ansätze einer projektbezogenen Zusammenarbeit zu besprechen. Weitere Treffen dieser Art sollen folgen.

### (7) Neues aus Friedehorst

Die Stiftung Friedehorst plant, das Projekt „Klimaschutz und Inklusion 2.0“ wieder aufleben zu lassen und bemüht sich hierfür um Fördergelder. Die Pläne beziehen auch den Friedehorst-Park mit ein, in dem ein „Grünes Klassenzimmer“ unter freiem Himmel eingerichtet werden soll. Weitere Teilprojekte kümmern sich im Park um die Wiedereinrichtung eines Küchengartens. Kooperationen sollen unter anderem mit dem Verein Ökologiestation und der St.-Martini-Gemeinde aufgenommen werden.

Im Friedehorst-Park selbst ist eine Gruppe des dortigen Freizeittreffs aktiv geworden und führt regelmä-



ßig Parkpflegearbeiten auf ehrenamtlicher Basis durch. Der diesjährige Aktionstag am 25. Juni war ebenfalls gut besucht.

**(8) Viel Abwechslung im Jugendclub Fockengrund in Grambke**

Der Jugendclub Fockengrund in Grambke bietet den Jugendlichen des Ortsteils seit Jahren ein umfangreiches Angebot, ist dabei aber selbst baulich in die Jahre gekommen. Kleinere Reparaturarbeiten werden teilweise in Eigenregie durchgeführt, größere wie etwa Arbeiten an der Außenfassade und die Sanierung des Daches, harren aber noch einer Finanzierung.

**(9) Brücke über den Grambker See weiterhin gesperrt**

Nach wie vor gesperrt ist die baufällige Holzbrücke über den Grambker See. Leider hat einer zügigen Planung einer Ersatzkonstruktion die unklare Zuständigkeit für Brücken in Bremer Parkanlagen im Wege gestanden, so dass wertvolle Zeit verstrichen ist. Die Brücke ist als schneller Zugang zum Grambker Seebad wichtig für den Ortsteil.

**(10) 25 Jahre Nachbarschaftshaus Marßel**

Viel los ist auch im Nachbarschaftshaus Marßel, das vor 25 Jahre eröffnet wurde und jetzt Jubiläum gefeiert hat. Durch den Cafébetrieb und zahlreiche Angebote für alle Generationen ist das Haus ein wichtiger Bezugspunkt für Marßelaner. Ab September stehen darüber hinaus erweiterte Räumlichkeiten zur Verfügung.

**(11) Erlebnisraum Woldes Wiese fertiggestellt**

Mitte Juli 2022 wurden die Arbeiten an der Neugestaltung des Bereiches Woldes Wiese in St. Magnus zu einem Erlebnisraum für mehrere Generationen abgeschlossen. Auf dem Areal befinden sich neben neuen Spazierwegen, Bänken und einer Streuobstwiese auch ein Jugendtreff, der in Verbindung mit dem Kinder- und Jugendbeirat Burglesum gestaltet wurde.

KLAUS BERGMANN, Juli 2022

Unsere Kompetenz ist Ihre Sicherheit!

# ROTDORN

A P O T H E K E

**Öffnungszeiten**  
 Montag - Freitag 8.30 - 18.30 Uhr  
 Sonnabend 9.00 - 13.00 Uhr

Inh. Henner Buts, Rotdornallee 55  
 28717 Bremen, Telefon 0421 632830  
[www.rotdornapotheke.de](http://www.rotdornapotheke.de)



## TSV Lesum-Burgdamm v 1876 e.V.

### *Dein Sportverein—komm zu uns!*

#### Gesundheitssport

Rückengymnastik  
Yoga  
Walking  
Nordic Walking  
Tai Chi und Qigong  
Ganzjähriges Kursprogramm

#### Reha:

- Krebsnachsorge
- Orthopädie
- Herzsport

#### Vereinssport

Badminton  
Basketball  
Cheerleading  
Floorball  
Fußball  
Handball  
Tanzen  
Taekwondo  
Tennis  
Tischtennis  
Turnen  
Ultimate Frisbee  
Volleyball

#### Fitness-Studio

Ausgiebige Einweisung  
im Fitness-Studio  
Individuelles  
Fitness-Programm  
Betreuung und Beratung  
durch Fachpersonal  
Problemzonen-Training  
Gesundheits-Training  
Reha-Training  
Sauna

#### Geschäftsstelle:

Hindenburgstr. 46a \* 28717 Bremen

Tel: 637290 \* Fax: 637206

Mail: [info@tsv-lesum.de](mailto:info@tsv-lesum.de) - [www.tsv-lesum.de](http://www.tsv-lesum.de)

Öffnungszeiten: Dienstag 15 – 18 Uhr, Donnerstag 9 - 12 Uhr



## Diakonisches Seniorenzentrum **Haus am Hang**

In der behaglichen Atmosphäre des Seniorenzentrums Haus am Hang in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohlfühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet - ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen.

Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang gGmbH

Am Hang 7 | 27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon 04791 9612-0 | [info@haus-am-hang-ohz.de](mailto:info@haus-am-hang-ohz.de)

[www.haus-am-hang-ohz.de](http://www.haus-am-hang-ohz.de)

Ein Haus der Diakonie



# Veranstaltungen für Lesum und umzu

Bitte beachten: Bei neuen pandemiebedingten Verordnungen und Hygienemaßnahmen können sich die folgenden Angaben ändern und sind deshalb ohne Gewähr.

---

## September

Noch bis 2. Oktober 2022, Di., Mi., Sa. 15 bis 17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

### **Begegnungen – Nicola Reershemius**

Jeden Tag haben wir unzählige Begegnungen. Einige sind bedeutsam und verändern uns. An einige Begegnungen erinnern wir uns immer wieder und gerne zurück, andere sind in Vergessenheit geraten und wieder andere hätte man am liebsten gar nicht gehabt. Aber alle Begegnungen haben uns in irgendeiner Art und Weise beeinflusst, geprägt und verändert. Die Serie zeigt Begegnungen in unterschiedlichen Variationen und Farben an unterschiedlichen Orten in der Auseinandersetzung von der Künstlerin mit ihrem Leben und Begegnungen. Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5

22. September 2022, 15 Uhr

### **Natron**

Johanna führt ein in die zahllosen Möglichkeiten, die uns dieses unscheinbare Pulver bietet. Ob als Heilmittel, zum Backen und Kochen oder als Haushaltshelfer: Natron ist ein echtes Wunder. Köksch un Qualm, Stader Landstraße 46. Kosten 3 €.

24. und 25. September, 14 bis 18 Uhr

### **Kunst:Route**

Wochenende der offenen Ateliers im Bremer Norden, wieder als Präsenzveranstaltung mit vielen Vorführungen und Mitmachangeboten. Nähere Informationen unter:

[www.atelierkate.de/kunstroute](http://www.atelierkate.de/kunstroute)

24. und 25. September, 14 bis 18 Uhr

### **Kunst:Route im Lichthof Kunstfabrik**

Mit 6 Gastkünstlerinnen, denen man beim Arbeiten über die Schulter schauen darf. Kettensäge-Vorführungen gibt es auch! Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64.

29. September 2022, 14 Uhr

### **Wir binden Herbstkränze**

Rita Wichmann zaubert stimmungsvolle Herbstkränze und zeigt den Gästen, wie sich eigene Ideen umsetzen lassen. Köksch un Qualm, Stader Landstraße 46. Kosten nach Materialaufwand. Anmeldung telefonisch unter 63 69 58 66 oder per Mail an [zigarrenfabrik@bras-bremen.de](mailto:zigarrenfabrik@bras-bremen.de)

## Oktober

2. Oktober 2022

### **Viel Lärm um Nichts**

Schauspiel von William Shakespeare. Theaterfahrt mit dem Heimatverein nach Bremerhaven – Organisierte Busfahrt unter Leitung von Doris Treichel. Nähere Information über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 67 36 81 80

6. Oktober 2022, 11 Uhr

### **Besichtigung Haus Seefahrt**

Sie werden durch den Wappensaal geführt und erfahren Interessantes über die Stiftung. Grohn, Seefahrtstraße 25. Treffpunkt vor dem Tor zum Haus. Teilnehmerzahl begrenzt auf 18 Personen. Kosten 5 € pro Person. Verbindliche Anmeldung mit Überweisung bis 04.10.2022 an den Heimatverein Lesum IBAN DE 72 2905 0101 0082 2625 02, Verwendungszweck 061022, oder im Heimathaus.

8. Oktober bis 20. November 2022, Di., Mi., Sa. 15 bis 17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

### **Lost in Bremen – Vergessene Orte rund um die Weser**

Die Journalisten Dr. Michael Rüffer und Olaf Preuschhoff setzen sich fotografisch mit sogenannten Lost Places auseinander. Dabei handelt es sich um verfallene Gebäude und Anlagen an von der Öffentlichkeit vergessenen Orten, die aber noch immer eine Geschichte zu erzählen haben. Für diese Ausstellung haben sie unter anderem ehemalige Militärgelände, historische Fabrikationsstätten und eine Strafvollzugsanstalt besucht. Dabei sind Bilder mit einem besonderen maroden Charme entstanden. Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5

13. Oktober, 10. November und 15. Dezember 2022, jeweils 19 Uhr

### **Kunst und Gesundheit**

Vorträge und Gespräche eröffnen ein künstlerisches Experimentierfeld. Stiftung Kränholm, Auf dem Hohen Ufer 35.

13. Oktober 2022, 14 Uhr

### **Bremen kocht! Plum und Klütschen**

Köksch un Qualm, Stader Landstraße 46. Kosten 3 €.

14. Oktober 2022, 15 Uhr

## Besichtigung des Haus des Reichs



Sie besichtigen das ehemalige Nordwollehaus, heute Sitz des Senators für Finanzen. Es steht unter Denkmalschutz und vermittelt noch heute einen Eindruck vom Glanz der 20er Jahre. Treffpunkt vor dem Finanzamt, Rudolf-Hilferding-Platz 1. Teilnehmerzahl begrenzt auf 15 Personen. Kosten 5 € pro Person. Verbindliche Anmeldung mit Überweisung bis 11.10.2022 an den Heimatverein Lesum IBAN DE 72 2905 0101 0082 2625 02, Verwendungszweck 141022, oder im Heimathaus.

19. Oktober 2022, 12:45 Uhr bis ca. 17 Uhr

## Entlang der Lesum und Hamme, Pellens Park



Wanderung mit Horst Schloendorff entlang der Lesum und Hamme nach Ritterhude und über Marßel zurück nach Burg. Länge 13 km. Treffpunkt am Bahnhof Burg. Einkehr in Ritterhude möglich. Anmeldung bis 18.10.2022 unter 62 19 32.

29. Oktober bis 13. November 2022, freitags bis sonntags, 15 bis 18 Uhr

## schnitte/orte/horizonte

Ausstellung mit Arbeiten von Stefan Heuer und Nils Schumacher. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64

29. Oktober 2022, 18 Uhr

## Inspirierende Klangwelten

Streichquartette von Joseph Haydn und Leos Janáček. Konzert mit Daniel Sepec, Violine, Konstanze Lerbs, Violine, Yuko Hara, Viola und Nuala McKenna, Violoncello. Die vier vielseitig motivierten MusikerInnen musizieren seit langem bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen miteinander und spannen in diesem Konzert einen Bogen über die verschiedenen Jahrhunderte. Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5. Kartenreservierung telefonisch unter 01575 1106248 oder per E-Mail unter konzert.schloss.schoenebeck@web.de

30. Oktober 2022

## Dornröschen



Märchenballett von Alfonso Palencia nach dem Märchen von Charles Perrault mit Musik von Pjotr Tschaikowski. Theaterfahrt mit dem Heimatverein nach Bremerhaven – Organisierte Busfahrt unter Leitung von Doris Treichel. Nähere Information über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 67 36 81 80

## November

Ab 1. November 2022, viermal dienstags von 10 bis 12 Uhr

### Hand:Kunst:Werk – Handpainting-Experience

Mit hautverträglichen und abwaschbaren Profischminkfarben machen wir aus unseren Händen temporäre Kunstwerke. Kursleitung Claudia Wimmer. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten: 75 € incl. Prof-Körperfarben-Set. Anmeldung unter 0172 438 44 80 oder unter info@atelierkate.de

Ab 3. November 2022, viermal donnerstags von 10 bis 12:30 Uhr

### #rostliebe – Arbeiten mit Oxidation

Rost kann faszinierend sein! Hier wollen wir unseren Bildern mit Patina und Rost ein Retro-Aussehen verleihen. Kursleitung Claudia Wimmer. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten: 77 € inklusive einem Basis-Keilrahmen. Anmeldung unter 0172 438 44 80 oder unter info@atelierkate.de

4. November 2022, 18 Uhr

### Caspar David Friedrich - Der einsame Wanderer

Lichtbildervortrag mit Detlef Stein. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt 15 €.

5. und 6. November

### Antik- und Trödelmarkt – Alte Schätze im Schloss

Verkauft werden Geschirr, alte Haushaltsartikel, Kunstgegenstände, Bücher, Spielwaren und vieles mehr. Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5

10. November 2022, 10 Uhr

### Besichtigung der Fatih Moschee



Sie besichtigen die erste Moschee Bremens und die drittgrößte Deutschlands. Sie wurde 1999 eingeweiht und bietet Platz für 1.300 Gläubige. Bremen Gröpelingen, Stapelfeldtstraße 9. Treffpunkt vor der Moschee, zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 3. Teilnehmerzahl begrenzt auf 20 Personen. Kosten 5 € pro Person. Verbindliche Anmeldung mit Überweisung bis 8.11.2022 an den Heimatverein Lesum IBAN DE 72 2905 0101 0082 2625 02, Verwendungszweck 101122, oder im Heimathaus.

12. November 2022, 11 bis 14 Uhr

### Gyotaku – Japanischer Fischdruck

Gyotaku ist eine traditionelle Naturdrucktechnik japanischer Fischer. Mit Sumi-e-Tusche und speziellem Papier werden wirklichkeitsgetreue Abbilder erstellt.

Kursleitung Carsten Dietz. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten: 44 € inklusive leckerer Fisch-Häppchen zum Kursabschluss. Anmeldung über Claudia Wimmer unter 0172 438 44 80 oder unter [info@atelierkate.de](mailto:info@atelierkate.de)

12. November 2022, 18 Uhr

### **im minenfeld der mimikry**

Stefan Heuer und Nils Schumacher lesen eigene Texte, heiter bis ernst, Prosa und Lyrik. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt 10 €.

13. November bis 26. Dezember 2022, Di., Mi., Sa. 15 bis 17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

### **Weihnachtsausstellung: Freude über Weihnachten**

Aus ihrer großen Sammlung zeigt Elisabeth Scheffler eine Krippen-Ausstellung und wie die Menschen in aller Welt Weihnachten erleben. Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5

18. November 2022, 17 Uhr

### **Der Weg zwischen Himmel und Erde**



Dagmar Pejouhandeh liest aus dem Buch „Legenden, Sagen und Geschichten aus dem Norden“ von Selma Lagerlöf. Diese hat 1909 als erste Frau den Literaturnobelpreis erhalten. Heimathaus des Lesumer Heimatvereins, Alter Schulhof 11. Teilnehmerzahl begrenzt auf 20 Personen. Eintritt frei – Spenden gern gesehen. Anmeldung erforderlich unter 63 46 76 oder im Heimathaus.

18. November, 19 bis 20 Uhr.

### **Maya für Anfänger – Bildvortrag von Dr. Maria E. Torres**

Während die Schrift der Maya in Vergessenheit geraten ist, ist die Mayasprache immer noch lebendig. In Yukatán (Mexiko), wo sie im Alltag gebraucht wird, finden wir viele interessante Beispiele. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten: 8 €. Anmeldung unter 63 63 715 oder [me.torres@online.de](mailto:me.torres@online.de)

24. November 2022, 14 Uhr

### **Adventskränze binden mit Rita Wichmann**

Kösch und Qualm, Stader Landstraße 46.

26. November bis 8. Januar 2023, Di., Mi., Sa. 15 bis 17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

### **Punkt-Strich-Linie – Karl Schmeichel**

Der Blick auf das Besondere ist es, was die Zeichnungen von Karl Schmeichel ausmacht. Er schaut auf Muster, räumliche Strukturen, Oberflächenbeschaf-

fenheiten technischer Komponenten und legt durch detailtreue Umsetzung deren Ästhetik frei. Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5

## **Dezember**

3. Dezember 2022, 19 Uhr

### **Konzert mit Advents- und Weihnachtsliedern**

Capella St. Martini, Leitung Felix Mende. St. Martini Bremen Lesum

3. / 4. Dezember 2022

### **Lesumer Weihnachtsmarkt**

7. Dezember 2022, 18 Uhr

### **Wir bitten zum Gespräch...**

den neuen Pastor der St. Martini Gemeinde, Achim Krebber. Heimathaus des Lesumer Heimatvereins, Alter Schulhof 11. Teilnehmerzahl begrenzt auf 20 Personen. Eintritt frei – Spenden gern gesehen. Anmeldung erforderlich unter 63 46 76 oder im Heimathaus.

14. Dezember 2022, 12:50 Uhr bis ca. 17 Uhr

### **Die Bremer Schweiz**



Rundwanderung mit Horst Schloendorff über Schönebecker Schloss nach Vegesack und zurück nach St. Magnus. Länge 12 km. Treffpunkt am Bahnhof St. Magnus. Einkehr in Vegesack möglich. Anmeldung bis 13.12.2022, 17 Uhr unter 62 19 32.

## **Regelmäßige Veranstaltungen des Heimatvereins**

Soweit nicht anders angegeben finden alle Treffen im Heimathaus Lesum, Alter Schulhof 11, statt.

### **Burglesumer Foto- und Geschichtswerkstatt**

Jeder 3. Montag im Monat 19 bis 21 Uhr außer im Juli und August

### **Wikipedia vor Ort**

Offenes Angebot zu Wikipedia und „OpenStreet-Map“, 14-tägig, dienstags 15 bis 17 Uhr  
Genauere Termine: <http://vo.bremenpedia.org>

### **Plattdeutsch**

Jeder 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19 bis 20.30 Uhr

# Veranstaltungen für Lesum und umzu

Bitte beachten: Bei neuen pandemiebedingten Verordnungen und Hygienemaßnahmen können sich die folgenden Angaben ändern und sind deshalb ohne Gewähr.

## Kreatives Nähen

Jeden Montag, außer jeden 3. Montag, 19:30 bis 21:30 Uhr

## Aquarell- und Zeichenkurs

Jeden Dienstag von 10 bis 13 Uhr

## Radwanderungen

Geplant sind Touren am 9. und 23. September, am 7. und 21. Oktober sowie am 4. November, jeweils um 13.30 Uhr. Die Treffpunkte können interessierte Neueinsteiger unter der Telefonnummer 63 65 653 bei Hermann Denker erfragen. Am 11. November um 15 Uhr findet die Jahresabschlussfahrt statt.

## Singen und Klönen

Jeder 3. Mittwoch im Monat, 16 bis 18 Uhr

## Spielenachmittag

Jeden Montag, 15 bis 17 Uhr

## Treffen der Boulegruppe des Heimatvereins

Jeden Donnerstag 15 Uhr. Café Knoop's Park, Admiral-Brommy-Weg

JOCHEN SCHRADER

**Anmerkung für unsere Mitglieder:** Für die am 5. Juli 2023 ausgefallene Mitgliederversammlung ist leider noch kein neuer Termin und Ort bekannt.



## Ankündigung:

## Kalender 2023



Heimat an der Lesum 2023

**Burglesum –  
im vorigen Jahrhundert**



Unser beliebter Postkarten-Kalender (mit 13 historischen Fotos) ist in Arbeit und wird Anfang Oktober 2022 in den örtlichen Verkaufsstellen erhältlich sein. Zögern Sie nicht mit dem Kauf, trotz erhöhter Auflage wird er wohl wieder schnell ausverkauft sein!

**Jürgen Grote**  
Gas- und Wasser-  
installateurmeister  
Zentralheizungs- und  
Lüftungsbaumeister

- Solar
- Brennwerttechnik
- Gas + Ölheizung
- Schornsteinsanierung
- Bäder

Louis-Seegelken-Str. 124  
28717 Bremen  
Tel. 0421 / 63 63 886  
Fax 0421 / 63 63 887  
[www.grote-heizung-bad.de](http://www.grote-heizung-bad.de)

## Mein Leben im Werderland

### Gespräch mit Frau Hermana Tietjen und Anne Asseln

*Ich, Hermana Tietjen, habe mein gesamtes Leben, das sind 87 Jahre, im Werderland verbracht und wohne seit 65 Jahren in der Lesumbroker Landstraße. Meine Kindheit verbrachte ich in Mittelsbüren. Ich war mit Gerhard Tietjen verheiratet, bin jetzt aber schon seit über 30 Jahren Witwe. Wir haben zwei Kinder, einen Sohn, er wohnt einige Häuser weiter und eine Tochter, jetzt wohnhaft in Hamburg. Mein Mann war Bau- und Möbeltischler bei der Lürssen-Werft.*

*Ich bin eine geborene Lührßen, aber nicht mit der Lürssen-Firma verwandt. Meine Schwester Sina wurde 1918 geboren, meine Schwester Beta 1923.*

*In meinem Wohnhaus hängt ein großes Bild an der Wand. Es zeigt eine Luftbildaufnahme am Ende der Mittelsbürener Landstraße, vorbei links an der Moorlosen Kirche, auf der rechten Seite, das letzte Doppelwohnhaus bis zur Hüttenstraße. Es war mein Elternhaus. Dahinter liegt der Hafen mit vielen Schuten und Booten. Das Doppelwohnhaus wurde 1923 erbaut. Mein Vater war beim Wasserwirtschaftsamt (Anm.: Bezeichnung: Strombauverwaltung, später Wasserstraßendirektion bzw. ab 1949 Wasser- und Schifffahrtsamt, zuständig für die Schiffbarmachung der Weser und den Hochwasserschutz) unter Ludwig Plate als Büroangestellter tätig.*

*Er war leidenschaftlicher Angler, Imker und Jäger. Auch hatte er zeitweise eine Jagd gepachtet. In der Weser angelte er überwiegend Stinte und fing Aale in der Reuse. Die Stinte wurden dann geräuchert oder gebraten. Oft hatten sie Würmer, darum mochte ich sie nicht so gern essen.*

*Die Bienenkästen meines Vaters hatten verschiedene Farben, damit die Völker sie besser erkennen konnten. Wenn ein Bienenschwarm ausfliegen wollte, konnte man hören, wie die Königin ihr Volk durch Fiepen zusammenrief. Sobald die Bienen ausschwärmten und er gerade beim Fischen auf der Weser war, hatte er mit seiner Frau, meiner Mutter, verabredet, sie solle ein großes, weißes Laken aus dem Fenster schwenken und es dann aufhängen, damit er es sehen und so schnell wie möglich nach Hause kommen konnte, um die Bienen wieder einzufangen.*

*Oft kamen auch Arbeiter von Hasenbüren über die Weser, um beim Schlengenbau zur Uferbefestigung*

*zu helfen. Sie wohnten dann auch auf dieser Seite in Baracken. Onkel Blume, der Nachtwächter auf dem Buschplatz war, hat dort auch gewohnt.*

*Auf dem Platz des Wasserwirtschaftsamtes wurde Heidekraut zum Schlengenbau gelagert. Daher kam der Name „Buschplatz“. Damals gab es noch nicht den hohen Deich. Bei Sturmflut drückte das Wasser durch den Fußboden des Hauses und stand dann hoch in der Küche. Weckgläser, die im Keller im Regal gelagert wurden, fielen dann bei sinkendem Wasserstand auf den Boden und unser gesamter Vorrat war vernichtet.*

*Auch besaß mein Vater ein Boot. Damit fuhren wir zum Schönebecker Sand und badeten dort in der Weser. Einmal bin ich sogar quer über die Weser nach Hasenbüren geschwommen. Das war damals, weil die Strömung noch nicht so stark war, möglich.*

*Oft war die Weser im Winter zugefroren. Einmal bin ich mit meinem Vater über die Weser gelaufen. Es gab dort viele Arten von Norddeutschen Enten, wie Schell-, Löffel-, Brand-, Stockenten, außerdem im Sommer Kiebitze. Reiher gab es damals nicht.*

*Ein Bauernjunge hat früher oft Enteneier gesammelt um sie zu essen. Darum gaben wir ihm den Spitznamen „Aantei“ (Entenei). Das Sammeln von Enteneiern war verboten, deswegen versteckte er sie unter seiner Mütze.*



Hermana Tietjen,  
im Frühjahr 2022

*Das Pastorenhaus Foto: Ursula Stoess hatte die Nummer 33. Unser Doppelhaus die Nummern 33a und 33b. Daneben gab es ein Siel mit Durchlass und dahinter ein kleineres Siel, dann eine Lake. Von dort konnte man die Wiesen bewässern. Zum Werderland gehörten damals Mittelsbüren, Niederbüren und Osterort. Mittelsbüren gehörte zu Altenesch. Die Orte gehörten also kirchlich zusammen. Die Weser floss drum herum und wurde später*

verlegt, sodass danach die Orte Mittelsbüren und Altenesch getrennt wurden. So wurden die Kirche und zwei Häuser von der Ortschaft abgeschnitten. Sie wurde zur Moorlosen Kirche (Mutterlosen Kirche) lange vor meiner Zeit. Moor und Foor hieß auf Hochdeutsch Mutter und Vater. So haben meine Vorfahren mir die Geschichte erklärt.

Als Kind spielte ich mit allen Dorfkindern. Mit fünf Jahren wurde ich im April in die Volksschule eingeschult, mit dreizehn konfirmiert und dann wollte ich zur Handelsschule gehen. Dafür war ich aber noch zu jung und ich entschied mich die Haushaltsschule Ritter-Raschen-Platz in Walle zu besuchen. Danach ging ich dann zur Handelsschule. Später machte ich noch eine Banklehre und arbeitete in Bremen in der Hauptstelle der Bremer Sparkasse.

Zu Hause haben wir Platt gesprochen und ich spreche es noch heute gern. Häufig denke ich an meine Kindheit und die nicht immer unbeschwerte Jugend im Werderland zurück. Auch mein Familienleben mit Mann und Kindern hätte ich nicht woanders verbrin-



Elternhaus von Frau Tietjen vor dem Hafen Mittelsbüren, Foto um 1930

Besitz Hermana Tietjen

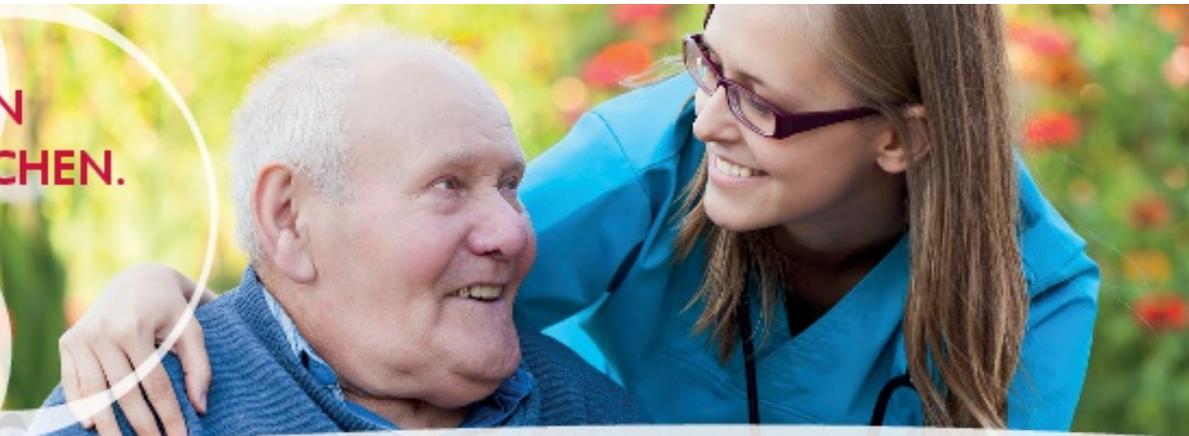
gen wollen. Das Leben im Werderland ist einfach schön.

Außerdem möchte ich noch erwähnen, dass ich auch viele Jahre im Heimatverein Lesum Mitglied gewesen bin.

Ich danke Frau Tietjen recht herzlich für das interessante Gespräch in ihrem Garten im Mai 2022 und Frau Anne Asseln für die Vermittlung des Kontaktes.

URSULA STOEISS

**WIR HELFEN MENSCHEN.**



**SERVICE WOHNEN | TAGESPFLEGE | PFLEGEEINRICHTUNGEN**  
 Neustadt, Gröpelingen, Oslebshausen, Grambke und Vegesack  
 Tel.: 0421 - 64 90 00 | [www.sozialwerk-bremen.de](http://www.sozialwerk-bremen.de)

 **SOZIALWERK DER FREIEN CHRISTENGEMEINDE**

**Für Sie vor Ort in Lesum**



**GE·BE·IN**  
Bestattungsinstitut

10x in Bremen und umzu

Hindenburgstr. 23 | 0421 - 631017 | hinden@ge-be-in.de | ge-be-in.de

**FRENZEL REISEN**  
Qualität fährt vor seit 1968



Jetzt unseren aktuellen Katalog downloaden auf [www.frenzel-reisen.de](http://www.frenzel-reisen.de)

**Frenzel-Reisen KG**  
Gottlieb-Daimler-Str. 12  
28237 Bremen  
Tel. 0421/64 20 30  
Fax 0421/64 20 60



2 Lösung von Seite 29

**Damit Ihr Haus das Gesicht behält.**

Die Tischlerei Wessling GmbH ist spezialisiert auf den Nachbau historischer Fenster und Türen. Und auch für moderne Elemente sind wir der richtige Ansprechpartner. Mit viel Erfahrung und Know-how und Liebe zum Detail werden Ihre Gestaltungswünsche in unserer Werkstatt umgesetzt.

 Meisterbetrieb der Innung Bremen

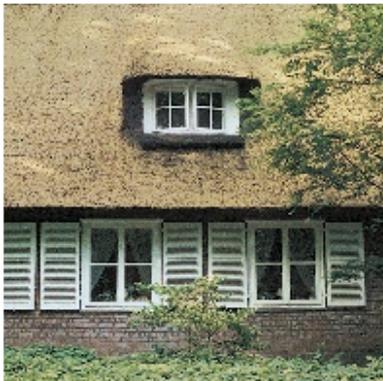
••• Fenster



••• Türen



••• Sonnenschutz



**DAMIT IHR HAUS DAS GESICHT BEHÄLT**  
**WESSLING**  
FENSTER + TÜREN + SONNENSCHUTZ

Tischlerei Wessling GmbH  
Steinacker 7, 28717 Bremen  
Fon 0421 - 60 19 13  
Fax 0421 - 600 93 88  
[www.tischlerei-wessling.de](http://www.tischlerei-wessling.de)  
[info@tischlerei-wessling.de](mailto:info@tischlerei-wessling.de)

## Neues aus Ilsenburg-Darlingerode

### Die Darlingeröder Schweiz

„Schweizen“ gibt es überall auf der Welt. Von Bremen bis Buthan und von Darlingerode bis nach Dänemark. Das ist der Tafel am Schweizer Bundeshaus in Bern zu entnehmen. Die von verschiedenen Forschern ermittelten Schweiz-Nachbenennungen schwanken zwischen 191 und 540, davon in Deutschland sage und schreibe 105 „Schweizen“. Theodor Fontane machte sich schon in seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg darüber lustig, dass schon der kleinste Hügelzug zur „Schweiz“ gemacht wird: „Die Schweiz werden jetzt immer kleiner, und so gibt es nicht bloß mehr eine Märkische, sondern bereits auch eine Ruppiner Schweiz.“ „Ganz anders“ war das natürlich im Harz, wo schon Parallelen zu Schweizer Landschaften zu entdecken waren. Und so kam auch das wunderschöne Darlingerode zu seiner Schweiz. Doch wie konnte unser kleines Dorf vor 200 Jahren in die Reihe der „Schwei-



Blick vom Zehnberg im November 2020 (Foto: E. Schröder)



# Dachdeckerei

# CUMMEROW

Inh. Dirk Cummerow	Tel.: 0421 / 636 28 94
Lindenstr.7	Fax: 0421 / 636 78 06
27721 Ritterhude	Mobil: 0170 / 270 50 42
E-Mail: <a href="mailto:kontakt@dachdeckerei-cummerow.de">kontakt@dachdeckerei-cummerow.de</a>	
Web: <a href="http://www.dachdeckerei-cummerow.de">www.dachdeckerei-cummerow.de</a>	

zen“ wie die der „Bremer Schweiz“ aufsteigen? Die Aufnahme von 2020 vermittelt einen kleinen Eindruck davon.

Horst Förster, unser verstorbener Vorsitzender, ging dieser Frage 2008 nach und brachte im Darlingeröder Kurier (3/2008) interessante Ergebnisse zu Tage. Für die Leser\*innen des Lesumer Boten möchte ich diesen Text noch einmal zugänglich machen.“ Gibt es ähnliche Erkenntnisse zur Bremer Schweiz? (siehe Artikel von Hermann Kück im Darlingeröder Kurier Nr. 2/2022)

EBERHARD SCHRÖDER

(Redaktion Darlingeröder Kurier, Ilsenburg Darlingerode)

### Herkunft des Namens "Darlingeröder Schweiz" geknackt?

*Diese Bezeichnung könnte 200 Jahre alt sein. Wahrscheinlich geht die Namensgebung auf die Braunschweiger Malerfamilie Weitsch zurück. Wer waren diese Weitschs?*



BÜCHER GLÜCK GESCHENKE BESONDERS FREUNDE FAMILIE KULTUR VIELFALT SERVICE EMPFEHLUNG KOMPETENZ AUSZEIT

Ein Johann Friedrich, genannt Pascha, wurde in Hesselndamm bei Hessen, Kreis Halberstadt, (war aber bis 1941 braunschweigisch und Sommerresidenz der Braunschweiger Herzöge) am 16.10.1723 geboren. Er starb am 06.08.1802 als Direktor der Gemäldegalerie in Salzdahlum. Weitsch lebte in der Zeit, als um 1780 die Harzlandschaft von Malern und Zeichnern entdeckt wurde. Es war die Zeit, in der Goethe seine Harzreisen mit dem Maler Melchior Kraus zu geologischen Studien durchführte und die Felspartien der Natur detailgetreu nachempfand. Bereits vor Goethe hatte Weitsch seit den 1760er Jahren den Harz malend und zeichnend entdeckt und die Natur nicht nur in ihrer Schönheit und Einmaligkeit, sondern auch in ihrer Bedeutsamkeit gesehen und dargestellt. 1780 hatte Weitsch zu Studienzwecken eine große Harzreise unternommen. In dieser Zeit waren Schweizer Landschaften in Norddeutschland beliebt. Das wird Weitsch angeregt haben, besonders schöne Gegenden des Harzes mit originalgetreuer Wiedergabe zu zeichnen. Um 1780 lesen wir: „In Europa gibt es nicht viele Gegenden, wo der vielfache Naturschmuck so zum Ausdruck kommt, wie im Harz.“ In einer Hannoverischen Anzeige von 1783 werden Kunstblätter vom Harz angekündigt, „wo romantische Gegenden mit Klippen und anderen kuriosen (seltsamen, sonderbaren, sehenswerten) Landschaften gezeigt werden, die den Schweizer Gegenden ähnlich sind, Gletscher ausgenommen, und an Schönheit vielleicht



Zeichnung von L. Weitsch, Darlingerode 1818; Sammlung Förster. Standort ist der östliche Karrberg mit Blick auf die Kirche, Pahnberg, Kapitelsberg bis Meineberg. Es ist die Darlingeröder Schweiz vor nun 190 Jahren zu sehen.

diesen noch vorzuziehen sind.“ So weit zu den Romantikern und Pascha Weitsch. Ab dieser Zeit könnte der Begriff „Schweiz“ gebräuchlich sein und wurde eventuell sogar durch Pascha Weitsch selbst oder seine Nachfahren eingeführt. In meinem Besitz befindet sich eine „vor Ort“ gezeichnete Originalzeichnung von Darlingerode von L. Weitsch 1818.

HORST FÖRSTER

(mit Auszügen aus: Erinnerungen an die Harz - Veröffentlichungen des Braunschweigischen Landesmuseums 70, Braunschweig 1993)



# ILSENBURG

- Wandern Sie durch die einzigartige Natur im wildromantischen Ilsetal bis zum Ilsestein.
- Erleben Sie unseren "Indian Summer" im Nationalpark Harz.
- Lassen Sie die Seele baumeln und genießen Sie ganz besondere Herbst-Momente.

[www.ilsenburg.de](http://www.ilsenburg.de)


**Haus- & Garten-Service**  
**Schuster**  
 Garten- & Landschaftsbau

Michael Schuster  
 Ahornstraße 31  
 27721 Ritterhude  
 michael.schuster@t-online.de

0 42 92 / 81 91 23  
 0173 / 7 54 39 13

Gartenarbeiten		Pflasterarbeiten
Zaunsetzung		Erdarbeiten
Fertigrasen		Terrassenbau
Heckenschnitt		Baggerarbeiten
Winterdienst		Natursteinarbeiten

Kostenlose Angebote.  
 Alle Arbeiten zum Festpreis möglich.



Raum für mein Leben

Wir bieten Ihnen: ambulante Pflege,  
 Wohngemeinschaft, Servicewohnen und Dauerpflege  
 Altenhilfe-Angebote in Friedehorst

Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst mit Einrichtungen in Lesum und Walle  
 Rotdornallee 64 - 28717 Bremen - Tel. 0421 6381-0 - dsp@friedehorst.de

www.friedehorst.de

Friedehorst 

**IHR MAKLER VOR ORT**  
 Zum Lindenhof 2  
 27721 Ritterhude-Platjenwerbe  
 Tel.: 0421-6363366  
 info@immobilien-lange.eu



MACHEN SIE IHREN IMMOBILIENVERKAUF ZUR VERTRAUENSACHE.  
 WIR STEHEN IHNEN VOM ERSTKONTAKT BIS ZUM ABSCHLUSS ZUR SEITE -  
**KOMPETENT, SICHER, MENSCHLICH.**

LERNEN SIE UNSERE ARBEIT  
**KENNEN UND SCHÄTZEN.**

WIR FREUEN UNS SCHON DARAUF,  
 SIE KENNENZULERNEN.

**Tanja Müscher**  
 Ihre Ansprechpartnerin



**www.immobilien-lange.eu**

## Rätsel Fotoausschnitt

Das Bild zeigt die Lesum unterhalb der Jünglingshöhe.  
Welcher der vier Ausschnitte stammt aus dem Foto?



Foto und Gestaltung:  
Cornelia Trittin  
Lösung auf Seite 25

WIR BRINGEN  
IHREN STEIN  
IN FORM



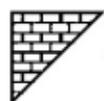
**STEINMETZBETRIEB HINRICHS**

**INH. PIET HOPFENHEIT**  
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

BÖRDESTRASSE 4 · 28717 BREMEN  
TEL.: 0421 - 63 45 96 · FAX: 0421 - 63 70 57  
E-MAIL: piet-hopfenheit@t-online.de




**Eichen-Apotheke**  
Monika Christine Weissenhorn · Telefon 632053  
Hindenburgstraße 47 A · 28717 Bremen-Lesum



**RASMUS ZALEWSKI**  
Maurermeister

Neubau · Umbau · Renovierung  
Fliesen · Reparaturen

Steindamm · 28717 Bremen-Lesum  
Tel. 0421 / 63 66 034 · Fax 63 66 073



**Jeden Dienstag das Besondere  
Garnelen zu zweit genießen**

(Nur mit Reservierung 2 Tage im Voraus)  
Tel.: 0157 779 466 54

1 kg Black Tiger Garnelen (Rohgewicht - ca. 30 Stück)  
gebraten mit Knoblauch, pikant gewürzt, dazu  
2 Salatbeilagen,  
2 Portionen Knoblauch-Sauce (Aioli) und  
2 Portionen frisch gebackenes Brot

nur **29,90**



Rotdornallee 45  
28717 Bremen-Lesum

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Dienstag - Sonntag

12:00 - 15:00 Uhr und 17:30 - 23:00 Uhr  
(Montag ist Ruhetag)

Warme Küche

12:00 - 14:30 Uhr und 17:30 - 21:00 Uhr

In der Sommerzeit ist durchgehend geöffnet.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Reservierung: 0157 779 466 54**

Hier isst Lesum gut und gern...

**Tutto A posto**

RESTAURANT | TAPAS | COCKTAILBAR

 **Eröffnungstag Burglesumer Kulturtage**   **25. Juni 2022**



Fotograf: R. Dohr

## Vereinsleben

### Besuch der Torfschiffswerft

Das „Dankeschön“ für die Mitarbeiter\*innen des Heimatvereins war in diesem Jahr der Besuch der Torfschiffswerft in Schlußdorf; dort trafen wir uns am 17. Juni nachmittags.

Schlußdorf, ein kleines, etwa drei Kilometer langes Straßendorf im Teufelsmoor mit heute etwa 230 Einwohner\*innen, hat eine besondere Geschichte. Seit 1750 wurden im Teufelsmoor durch den Moorkolonisator Johann Christian Findorff, beauftragt vom Kurfürsten in Hannover, viele Dörfer gegründet, vorrangig für Menschen, die anderenorts kein Unter- und Einkommen fanden. Schlußdorf war 1800 eines der letzten Dörfer.

Man findet hier noch einen der wenigen dörflichen Missionsvereine, 1878 gegründet, die das christliche Wirken der Hermannsburger Mission in Afrika bis heute unterstützen. Der Künstler Fritz Mackensen fand auf dem Missionsfest des Vereins (das bis heute immer im August stattfindet) das Motiv für sein Monumentalgemälde „Gottesdienst im Freien“ (heute im Landesmuseum in Hannover). Die Prämierung des Gemäldes im Jahr 1895 begründete die Bekanntheit der Künstlerkolonie Worpswede.

Touristisch interessanter ist heute aber wohl die Torfschiffswerft, genauer das Museum der Grotheerschen Werft, die von 1850 bis 1954 nicht nur die Schlußdorfer mit speziellen Schiffen versorgte. Die Menschen hatten ein sehr hartes Leben, sie mussten im Moor ihre Behausungen gründen, auf den kargen Böden das Notwendigste anbauen und die Quelle für Einkommen war vor allem der Abbau von Torf. Es galt: „Den Eersten sien Dod, den Tweeten sien Not, den Drütten sien Brod“.

Das damals begehrte Heizmaterial für Haushalte und Gewerbe musste zu den Verbrauchern – vor allem in Bremen – gebracht werden, und zwar auf den eigens

dafür von den Siedlern zu schaffenden großen Gräben, denn Straßen gab es noch nicht. Es waren Wasserläufe mit oft niedrigem Wasserstand und geringer Breite.



So brauchte man spezielle Schiffe, die mit diesen Bedingungen zurechtkamen, aber auch auf der breiten Hamme, der Lesum und sogar der Weser ihren Dienst tun konnten: treideln, staken, segeln. Zur Stabilisierung hatten die Kähne klappbare Seitenschwerter, denn ein fester Kiel war angesichts der geringen Wassertiefe nicht möglich.

Das alles wurde nur mit menschlicher Kraft hergestellt, die Außenhaut aus Eichenholz, das in früheren Zeiten erst von weit hergebracht werden musste. Damit das alles dicht war und kein Wasser eindrang, brauchte man viel Teer, selbst die Segel wurden, damit sie nicht zu schnell verrotteten, geteert. Wir konnten auch die vielen speziellen Werkzeuge besichtigen – besonders beeindruckend der Bohrer – die uns der freundliche Museumsführer, Herr Melingkat, zeigte und erläuterte. Schließlich konnten wir noch



verschiedene Torfarten und ein Halbhuntschiff vor dem Museum in Augenschein nehmen und auch die genialen Klappstufen betrachten, die das Leerlaufen der Gräben verhindern.

Nach so vielen Informationen waren anschließend frischer Kaffee und bester Kuchen ein willkommener Abschluss dieses wunderbaren Tages



HERMANN KÜCK

Quelle:

[www.torfschiffswerft-museum.de](http://www.torfschiffswerft-museum.de), letzter Aufruf: 19.07.2022

**Warncke's**  
**FLEISCHWAREN**

Imbiss-Betriebe, Eigene Fleisch- & Wurstwarenproduktion,  
Fabrikverkauf

Mi. und Do. von 09:00 – 13:00 Uhr  
Fr. von 09:00 – 15:00 Uhr

27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34  
Tel.: (0421) 69 38 50 Fax: (0421) 69 38 515  
[www.warncke-fleischwaren.de](http://www.warncke-fleischwaren.de)

## Vereinsleben

### Zur Erinnerung

#### Ellen Goldhagen

Am 25. Juni 2022 verstarb Ellen Goldhagen, die fast 40 Jahre dem Heimatverein Lesum angehörte. Sie war emsige Mitarbeiterin und hatte in den 1990ern einige Jahre das Amt der Schriftführerin inne. Später hat sie schöne Spaziergänge und interessante Besichtigungen von Betrieben und Museen organisiert und begleitet. Wir werden Sie dankbar in Erinnerung behalten.

#### Helmut Stellmascek

Auch unseren langjährigen Mitarbeiter Helmut Stellmascek haben wir verloren. Er verstarb am 4. Juli 2022 nach 26 Jahren Mitgliedschaft im Heimatverein. Der Blumenthaler Tischler half sehr engagiert bei der Renovierung unseres Heimathauses mit und hat dort so manche Stunde verbracht, um die Räume instand zu setzen. Sein Hobby, die Herstellung von Intarsien, brachte ihn dazu, viele Gebäude aus Burglesum und umzu mit edlen Furnierhölzern in wunderschöne Bilder umzusetzen, z. B. die Lesumer St. Martini-Kirche, das Schloss Mühlenthal (s. u.) und zahlreiche weitere Sehenswürdigkeiten. Auch einige Gemälde des Künstlers Rudolf Hengstenberg aus St. Magnus setzte Helmut Stellmascek in Intarsien um. Er kümmerte sich liebevoll um unser Museums- und Zigarrenmacherzimmer und kannte zu jedem Ausstellungsstück die Herkunft und eine kleine Geschichte dazu. Mit seiner ruhigen Art und dem immer freundlichen Lächeln wird er uns sehr fehlen!

EDITH OSTENDORFF



## Vereinsleben

### Bücherstand des Heimatvereins

Vom 24. bis 26. Juni 2022 fanden traditionell und nach zwei Jahren virtueller Angebote endlich wieder ganz real die Burglesumer Kulturtag statt. Dieses jährliche Ereignis hat der Heimatverein zum Anlass genommen, seinen Bibliotheksbestand zu durchforschen und viele doppelte Bücher und Bildbände auf dem Flohmarkt anzubieten. Gleichzeitig konnten wir mit unserem Stand Werbung für den Verein machen; Mitgliedsanträge wurden gleich mit eingepackt und ausgelegt

Schnell hatten sich Mitglieder gefunden, die bereit waren, am Sonnabend den Heimatverein am Stand zu präsentieren. Ab 8:30 Uhr konnten die Besucher bei herrlichem Wetter in unserer Auswahl stöbern. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen. Viele Interessierte blieben am Stand stehen, um in Erinnerungen zu schwelgen und mit uns ins Gespräch zu kommen. Es ist immer wieder lohnend, Zeitzeugen zuzuhören und dabei auch noch Neues zu erfahren.

Gegen 14:00 Uhr wurden die Reste wieder eingepackt und Bilanz gezogen: ja, es hatte sich gelohnt! Im nächsten Jahr wollen wir auf alle Fälle wieder mit einem Bücherstand dabei sein.

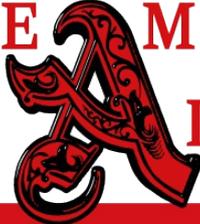
BRITTA KORDING

*Kurzfilme zu den Burglesumer Kulturtag finden Sie über diesen Link:*

*Burglesumer Kulturtag - YouTube*

<https://www.youtube.com/channel/UCHyx-Nlu6eo8WMAHJty5Eksw>

# TEAM ADAM



**Haushaltsauflösungen**  
**Entrümpelungen**  
**Renovierung**  
**Transport**  
**uvm.**

  
 0176 64 97 11 44

  
 kontakt@team-adam.de

[www.team-adam.de](http://www.team-adam.de)

## Angebote des Heimatvereins Lesum:

### Was macht eigentlich... die Plattdeutsch-Gruppe ?

„Tohören – snacken – nich bang wäsen!“ Mehr braucht es nach Auskunft von Anne Asseln, die die Gruppe seit 2014 leitet, nicht, um lange verschüttete Erinnerungen an Platt als Mutter- (oder Oma-) Sprache wiederzubeleben und selbst das „Plattsackn“ zu wagen.

Immer wieder mittwochs treffen sich im Heimathaus zehn bis zwölf Menschen, die durch eigenes Vorlesen und Zuhören von Dichtung oder Döntjes und „Sik wat vertellen“ in der Runde ihr Platt aufpolieren und dabei viel Spaß haben. Als Handwerkszeug liegt der „Sass“, das klassische Plattdeutsche Wörterbuch, bereit... und wird immer seltener benutzt. Denn „Grammatik speelt nich de erste Geige bi us, wi wüllt snacken, proten, kören.“ Das macht das Mitmachen leichter als bei Anne Asseln Vorgänger Bernhard de Reese, „de Schoolmester ut Vegesack“, so hört man.

Unter dem Titel „Hier is all up Platt!“ stellt die Gruppe sich selbst und die Vielfalt der plattdeutschen Sprache in einem YouTube-Video vor, das von Bernd Suhr im Jahr 2018 im Auftrag des HVL erstellt wurde. Jede Person wagte sich auf eigene Weise mutig ans Platt. „Dat weer upregend- un hett veel Spooß makt!“

Als die Bremische Bürgerschaft den Wettbewerb „Best up Platt“ ausschrieb, war schnell klar: „Dor makt wi mit!“ Das Video wurde passend gekürzt und als Präsentation eingereicht. Seit Ablauf der Bewerbungsfrist am 1. Juni 2022 wartet die Gruppe darauf, zur Preisverleihung in das Haus der Bürgerschaft eingeladen zu werden (bei Redaktionsschluss im Juli



stand noch kein Ergebnis fest, wir bleiben dran!). Auf die Frage, was die Gruppe dem Präsidenten der Bürgerschaft, Frank Imhoff, bei einem Besuch in Lesum zeigen würde, war die trockene Antwort: „Wenn he denn kummt, överlegt wi us wat!“

Wer nun Mut bekommen hat und in die Plattdeutsch-Gruppe „rinsnupern“ möchte, bekommt Auskunft zu den Treffen (jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Heimathaus) bei Anne Asseln (Tel. 0421 62 50 564) .

BIRGIT TELL

#### Foto:

Petra Bergmann, zeigt einen Teil der Gruppe im „Sommer -Modus“ (Anne Asseln dritte von links)

#### Quellen:

Best up Platt Wettbewerb. [www.bremische-buerger-schaft.de/index.php?id=753](http://www.bremische-buerger-schaft.de/index.php?id=753), letzter Zugriff 16.07.2022

De Reese, Bernhard.: [www.niederdeutsche-literatur.de/autoren/person-werke.php?ID=5268&START=1&ORD=JAHR](http://www.niederdeutsche-literatur.de/autoren/person-werke.php?ID=5268&START=1&ORD=JAHR), letzter Zugriff 16.07.2022

Plattdeutsch im Heimatverein Bremen Lesum (b.suhr- 4paul6): [www.youtube.com/watch?v=G8FaQociPaY](http://www.youtube.com/watch?v=G8FaQociPaY)



*Ekhoffbur harr sien Dag up de Dokters schimpt; de kunnen anners nix as de Lüe Gift ingeben. Annerletz is he awers sulfst krank worden un hett wahrhaftig den Dokter kamen laten. Dat ganze Dörp stek den Kopp tohop un gnichel.*

*Ekhoffbur is weder beter worden. As he weder utgahn kann, droppt he Jütten-dierk up'r Strat.*

*„Wat snakt de Lüe, du hest den Dokter halen laten? Du weest'r doch jummer nich for!“*

*„Na, worum dennich? De Mann will ok leben!“*

*„Hett he di denn ok wat verschreiben? Un hest du dat halen laten?“*

*„Gewiß doch! De Afteker will ok leben!“*

*„Denn so hest du am Enn dat giftige Tügs ok noch innahmen?“*

*„Ik will mi woll wahren! Ik will doch ok leben!“*

## Leserbrief

(Email vom 27. Juli 2022)

Moin,

im Lesumer Boten 113, Seite 36 schreiben Sie zur Charlotte-Wolff-Allee. Das ist (leider!!) keine ALLEE, da nur (viel zu) wenige Bäumchen gepflanzt wurden und die auch nur vereinzelt auf einer Straßen-Seite.

Im DUDEN (Fremdwörterbuch) von 2007 (S. 51) steht: "Allee - eine sich lang hinziehende, gerade Straße, die auf beiden Seiten gleichmässig von hohen, recht dicht beieinander stehenden Bäumen begrenzt ist." Ähnliche Definitionen finden Sie auch auf Wikipedia, beim BUND, Niedersächsischer Heimatbund etc.

Der Begriff Allee ist hier (leider) eine Anmaßung, der bei dem Straßenneubau nicht in Ansätzen realisiert wurde. Ich würde es sehr begrüßen, wenn durch intensives Nachpflanzen von Bäumen hier eine echte Allee geschaffen würde.

Sehen Sie sich mal als Beispiele die wunderbaren Fotos an, die z.B. unter "Allee des Jahres" im internet zu sehen sind.

Beste Grüße, Christian Schiff



**Gepflegt wohlfühlen durch Wohnen mit Service in Bremen!**

**Bei Fragen beraten wir Sie natürlich gerne. Wir freuen uns auf Sie!**

**HANSA Seniorenwohnpark an der Ihle**

Hausleitung Julia Graue  
Hindenburgstraße 7 · 28717 Bremen · Telefon 0421 4787-5  
E-Mail swp.ihle@hansa-gruppe.info

**HANSA Seniorenwohnpark an der Lesum**

Hausleitung Julia Graue  
Am Burgplatz 2 · 28719 Bremen · Telefon 0421 6435-5  
E-Mail swp.burglesum@hansa-gruppe.info

[www.hansa-gruppe.info](http://www.hansa-gruppe.info)



Platjenwerbe

nah +  
gut



**Montag-Sonntag für Sie da!**

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07:00 - 20:00

Sonnabends 08:00 - 18:00

Sonn- & Feiertags 09:00 - 18:00

1. Januar (Neujahr) geschlossen!

Platjenwerber  
Wochenmarkt



Mittwochs von 8-13 Uhr

Fachberatung bekommen Sie im



**Ihr Fachgeschäft für  
ganzheitliche Alternativmedizin und  
Naturheilkunde TCM**

---

Hindenburgstraße 35 • Bremen-Lesum • Telefon 0421/637 074  
Kirchenstraße 11a • 27711 OHZ • Telefon 04791/986878  
www.reformhaus-rathjen.de

## Impressum

Der LESUMER BOTE erscheint vierteljährlich.

ISSN 2700-3477

Der Heftpreis ist im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag von 30 € jährlich (Paare 48 €) enthalten.

### Herausgeber:

Heimat- und Verschönerungsverein  
Bremen-Lesum e. V.  
Alter Schulhof 11, 28717 Bremen

Telefon / Anrufbeantworter: 0421 - 63 46 76  
kontakt@heimatverein-lesum.de

Verantwortlich: Klaus-Martin Hesse

### Redaktion und Gestaltung:

Heimat- und Verschönerungsverein  
Bremen-Lesum e. V.  
Email: lesumberbote@gmx.de

Ausgabe 115 (Herbst 2022):  
Redaktionsschluss: 25.07.2022

Layout: Gerd May

Ausgabe 116 (Winter 2022):  
Annahmeschluss für Beiträge: 18.09.2022

Die Redaktion behält sich vor, zur Verfügung gestellte Beiträge nach Rücksprache zu kürzen, zu bearbeiten, zu vertagen oder nicht anzunehmen.

### Inserate im Lesumer Boten:

Auflage dieser Ausgabe: 2.000

Anzeigenschluss für Ausgabe 116 (Winter 2022):  
18.09.2022

Verantwortlich für Inserate: Hermann Kück

### Druck und Verarbeitung:

Wilhelm Brüggemann Buchbinderei und  
Druckerei GmbH, 28195 Bremen

## Wir danken unseren Inserent\*innen:

Bellmer Zimmerei	37
Bestattungen GE.BE.IN	25
CLAVIS Musikhaus	12
Dachdeckerei Cummerow	26
Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang	18
DSP Friedehorst	28
Eichen-Apotheke	30
Esso Platjenwerbe	36
Fisch-Jäger	22
Fleischwaren Warncke	32
Hansa Seniorenpark an der Ihle	35
Haus & Garten Schuster	28
Heizung und Bad Grote	22
Immobilien Lange	28
Juwelier Piel	13
Kasch Haushaltswaren	3
Lesca Manare	10
Lesumer Lesezeit	26
Maurermeister Rasmus Zalewski	30
Papier & mehr	34
Reformhaus Ratjen	37
Reisen Frenzel	25
Rohloff Bad und Heizung	12
Rotdorn-Apotheke	17
Sozialwerk der Freien Christengemeinde	24
Sparkasse Bremen-Lesum	11
Steinmetzbetrieb Hinrichs	30
Team Adam	33
Tischlerei Eylers	9
Tischlerei Wessling	25
Tourismus Ilsenburg	27
TSV Lesum-Burgdamm	18
Tutto Aposto	30
Wein im Dorf Bunje	12



[www.bellmer-zimmerei.de](http://www.bellmer-zimmerei.de)

Telefon (04 21) 636 85 04 · [Info@bellmer-zimmerei.de](mailto:Info@bellmer-zimmerei.de)

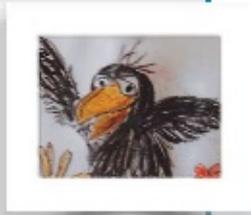


## KLEINE EMMA KINDERSEITEN

DAS IST EMMA



UND DIESER KLEINE  
RABE IHR FREUND  
RADAU.



BEI IHREN  
ABENTEUERN IST  
IMMER DER RUCKSACK



MIT DABEI UND  
BIETET FÜR EUCH  
VIELE ÜBER-  
RASCHUNGEN UND  
IDEEN ZUM  
MITMACHEN.

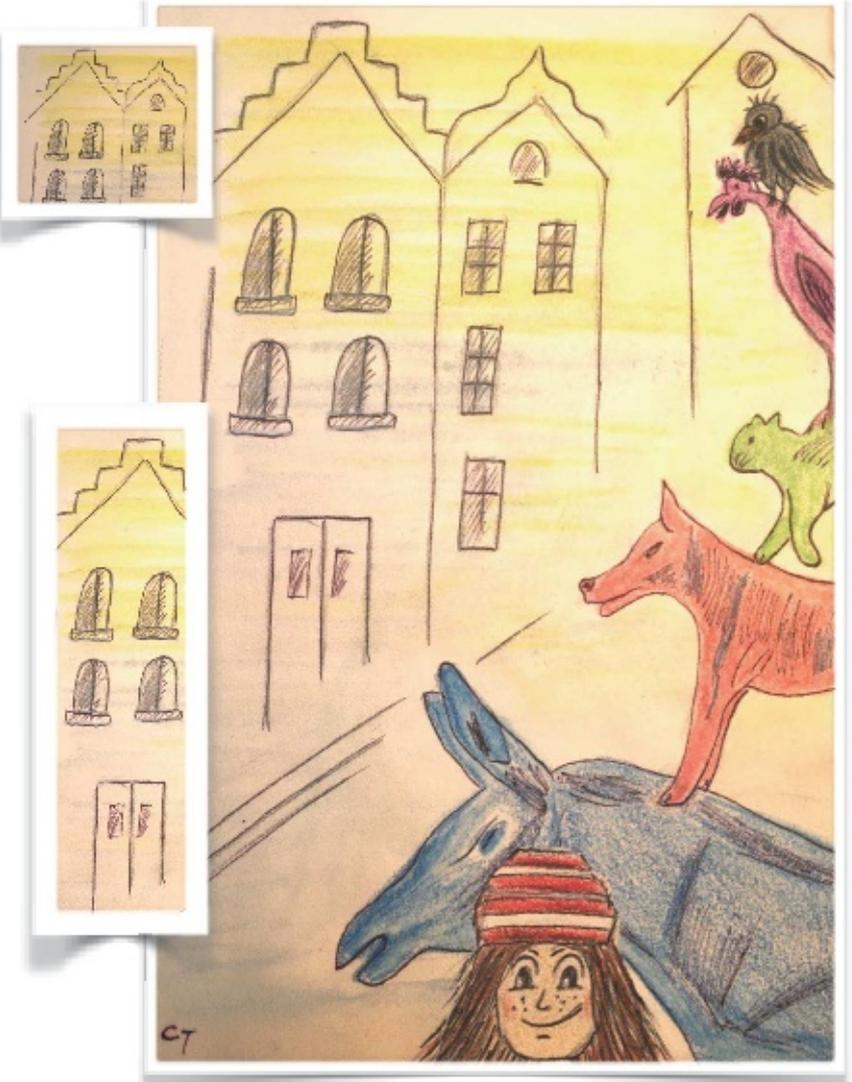
GEBT AUF IHN ACHT!

Hallo Radau, meine Schulklasse macht heute einen Ausflug in die Innenstadt, sagt Emma zu ihrem Freund. Das wird toll!

Hmm, überlegt Radau, dort war ich auch schon lange nicht mehr und könnte mal wieder hinfliegen und schauen, was sich verändert hat. Wir treffen uns dann später bei den 5 Bremer Stadtmusikanten.

Wie? Es sind doch nur 4, antwortet Emma.

Nee, nee, krächzt Radau, Du wirst schon sehen! Bis dann! Und schon fliegt er los und lässt Emma ziemlich verdutzt stehen.

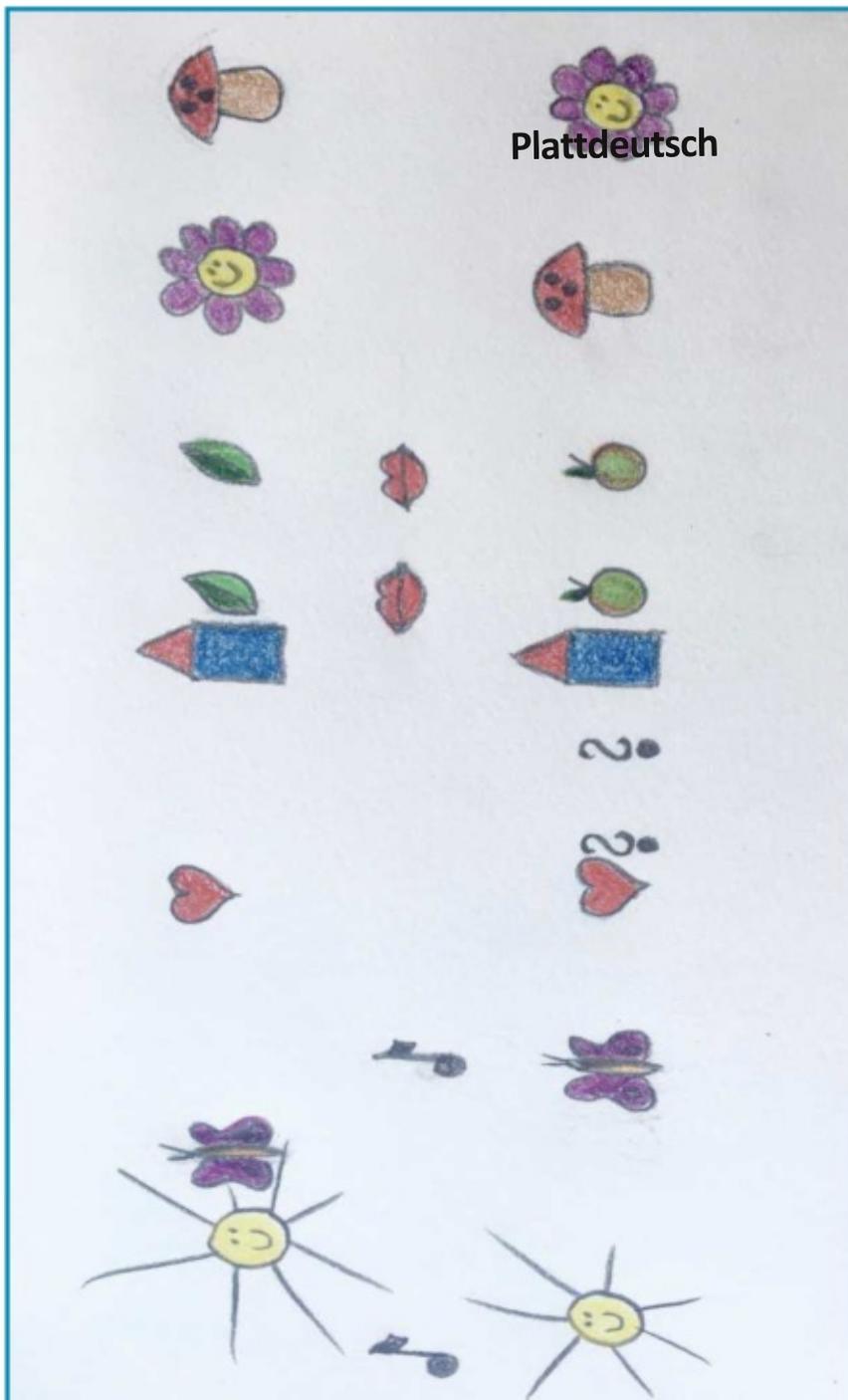




## KLEINE EMMA KINDERSEITEN

Auf dem unteren Bild sind verschiedene Symbole zu sehen.

Verbindet alle Symbole der gleichen Art mit einem dicken Strich. Und nun könnt ihr einen Namen ablesen.



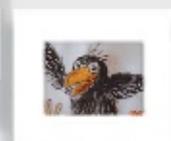
HEUTE HABEN WIR LINKS WIEDER EINE AUFGABE FÜR EUCH:



WELCHER NAME ENTSTEHT?

**BIS ZUM NÄCHSTEN MAL UND BLEIBT ALLE GESUND!**

**EURE**



Lösung auf Seite 12

Heimat- und Verschönerungsverein  
Bremen-Lesum e. V.



heimatverein.lesum@t-online.de  
lesumberbote@gmx.de  
0421 - 63 46 76  
www.heimatverein-lesum.de

Empfänger\*in:

## Mitmachen?!

Infos dienstags, 15 – 17 Uhr im Heimathaus, Alter Schulhof 11, Lesum  
[www.heimatverein-lesum.de](http://www.heimatverein-lesum.de)

Radfahren  
Boule

Theaterfahrten  
Plattdeutsch  
Besichtigungen

Digitalisierung  
historischer  
Quellen

Einfluss auf  
Entwicklung in  
Burglesum

Singen und Klönen  
Spielnachmittag  
Kreatives Nähen  
Aquarell- und  
Zeichengruppe

Foto- und  
Geschichts-  
werkstatt

Mitarbeit in  
der Bibliothek  
Gestaltung  
Internetseite

Mitarbeit bei  
Verwaltung,  
Hausfürsorge und  
Verteilung des  
„Lesumer Boten“

Digitale Karte:  
Was mal war...  
QR-Code-Aktion:  
Sehenswürdigkeiten

„Lesumer Bote“  
Unsere Stadtteil-Zeitschrift

-Geschichtliches, Aktuelles  
-Einmaliges, Unterhaltsames

-Recherchieren, schreiben,  
diskutieren, kreativ sein...

Haben Sie  
noch Ideen?  
Nur zu!

Regelmäßige Termine  
siehe Veranstaltungen  
in der Heftmitte